MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

156 (9.6.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-56208

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 156. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 9. Juni 1893.

Falsche Zahlen.

Die „Freisinnige Ztg.", das Organ des Herrn Eugen Richter, ist von jeher stark darin gewesen, mit Zahlen gegen die Militärvorlage zu operiren, und der genannte Abgeordnete selbst hat wiederholt im Reichstage Rechenexempel aufgemacht, die selbst der Eingeweihte nicht kontrolliren konnte. Wir erinnern in dieser Hinsicht an die Tagung des Reichstages im Frühjahr 1890, als ebenfalls eine Heeresvorlage die Volksvertretung beschäftigte. Der Abgeordnete Richter hielt damals eine lange Rede gegen die Bewilligung der Vorlage und brachte als angebliche Stütze seiner Behauptungen ein solches Zahlenmaterial bei, daß selbst der damalige preußische Kriegsminister General Verdy du Vernois, der ein unbestrittener Fachmann auf militärischem Gebiet war, sich außer Stande erklärte, die von Herrn Richter vorgebrachten Zahlen zu kontrolliren. Wenn das ein Kriegsminister, der doch in diesen Dingen lebt und arbeitet, nicht kann, wie vermögen es Volksversammlungen?!

Es sind daher alle Zahlen, welche von jener Seite in Wort und Schrift über die Heeresstärke Deutschlands, Frankreichs, Rußlands und des Dreibunds in die Welt gesetzt werden, mit der größten Vorsicht aufzunehmen. Ganz besonders gilt dies von den Berechnungen, welche letzthin die „Freisinnige Zeitung" über den Antrag der Freisinnigen zur Militärvorlage brachte. Das Blatt sucht die Sache so hinzustellen, als habe jene Partei im Grunde dasselbe bewilligen wollen, wie der Antrag Huene bezweckte, obwohl in der Kommission aufs Bündigste nachgewiesen worden, daß das freisinnige Angebot auch nicht entfernt eine für die Reorganisation erforderliche Zahl enthielt. Um die auf solchem Wege im Volk verbreiteten Unrichtigkeiten über die bei der Militärvorlage in Betracht kommenden Zahlen richtig zu stellen, ergreift nunmehr auch der „Reichsanzeiger" das Wort. Das Blatt stellt fest, daß in zahlreichen Wahlflugblättern Behauptungen bezüglich der Militärvorlage aufgestellt sind, die in wesentlichen Punkten den thatsächlichen Verhältnissen vollständig widersprechen; insbesondere betrage die französische Friedenspräsenz 520,000, die deutsche 475,000 Mann. Die Feststellung der Präsenzziffer als Durchschnittsziffer statt als Maximalziffer sei lediglich eine Geldfrage; dadurch werde kein Mann mehr ausgehoben, kein Rekrut mehr eingestellt und kein Ausgebildeter mehr entlassen. Das Angebot der freisinnigen Volkspartei habe, abgesehen davon, daß die Einstellung von 25,000 Rekruten mehr ohne Erhöhung der Friedenspräsenz eine baare Unmöglichkeit sei, eine Verstärkung der Armee nicht oder nur in ganz geringem Maße zur Folge. Eine Verjüngung der Armee werde dadurch überhaupt nicht erreicht.

Es heißt also: Die Augen auf, wenn die Gegner der Militärvorlage mit Zahlen kommen!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. Juni.

Der „Reichs-Anzeiger" publizirt eine Verordnung betreffend die Auseinandersetzung zwischen dem Staate und der Gemeinde Helgoland hinsichtlich der Helgoländer Grundstücke. Danach werden die Grundstücke des Oberlandes an Preußen, die des Unterlandes nebst der Düne und der Austernbank der Gemeinde Helgoland überwiesen. Der Gemeinde verbleiben ferner vom Oberlande das Wasserreservoir und die Schul- und Kirchengrundstücke, dem Staat verbleiben vom Unterland das Gerichtsgebäude, das Postgebäude und mehrere bestimmte Grundflächen. Die von der Marineverwaltung durch Anschüttung hergestellte Grundfläche verbleibt dem Reiche.

Ueber die Deckung der Kosten der Militärvorlage wird offiziös geschrieben: Im „Reichs-Anzeiger" ist vor einiger Zeit erklärt worden, daß die verbündeten Regierungen an den dem vorigen Reichstag gemachten Vorschlägen zur Deckung der Kosten für die Militärvorlage nicht starr festhalten würden. Diese Vorschläge bestanden bekanntlich in einer Erhöhung der Steuersätze für Bier, Branntwein und Börsengeschäfte. Es ging aus den Verhandlungen hervor, daß sich am leichtesten über eine höhere Belastung der Börse in der vorgeschlagenen oder in einer anderen Form eine Verständigung werde erzielen lassen, während die Verdoppelung der Brausteuer und die vorgeschlagene Form der Branntweinsteuer-Erhöhung auf eine starke Abneigung bei den verschiedenen Parteien stießen. Erst recht wird jetzt während der Wahlbewegung auch von Anhängern der Militärreform der Grundsatz hervorgehoben, daß, wenn die Militärvorlage durchgehe, die breiten Bevölkerungsschichten bei der Aufbringung der Kosten möglichst zu schonen seien. In den Kreisen der Reichsregierung wird diese Auffassung vollkommen getheilt, und es werden Mittel und Wege ausfindig zu machen sein, um jenen Grundsatz auch thatsächlich durchzuführen, welchem aus den Steuerplänen der vorigen Session nur die auf 13 Millionen Mark veranschlagte Erhöhung der Börsensteuer ganz entsprach. Der „Reichs-Anzeiger" hat bereits angedeutet, daß mittlerweile die auf eine höhere Besteuerung des Luxus abzielenden Pläne als einigermaßen aussichtsvoll befunden worden sind, und wenn auch kaum daran zu denken ist, den größeren Theil der Kostensumme aus einer besonderen Besteuerung des Aufwands der reicheren Klassen zu decken, so braucht doch deßhalb nicht auf dieses Mittel, den Kostenantheil für Waaren des allgemeinen Verbrauchs zu verringern, verzichtet zu werden. Es wird ja wesentlich von der Zusammensetzung des neuen Reichstages abhängen, welche Art der Gesammtvertheilung der finanziellen Lasten am zweckmäßigsten durchzuführen wäre. Schon jetzt aber halten wir es für sicher, daß die Verdoppelung der Brausteuer nicht wiederkehren wird.

Es ist ein offenes Geheimniß, daß ein sehr großer Theil des hohen katholischen Clerus Deutschlands in Sachen der Militärvorlage auf Seiten des Antrags Huene steht. Der Breslauer Fürstbischof Dr. Kopp ist, wie bekannt, deßhalb von einer rohen Centrumspresse in der unehrerbietigsten Weise behandelt worden. Daß der Erzbischof von Köln, Cardinal Krementz, ebenfalls nicht zu denen um Lieber gehört, mag man aus einer widerspruchslos durch die Blätter gehenden Mittheilung ersehen, der zu Folge das erzbischöfliche Generalvicariat in Köln die Pfarrer des Wahlkreises Montjoie-Malmedy-Schleiden angewiesen hat, nicht gegen die Wiederwahl des Prinzen von Arenberg zu arbeiten. Der Prinz von Arenberg gehört zu den zwölf Centrumsabgeordneten, welche den Antrag Huene angenommen haben.

Der große Krach im Zentrum treibt ganz absonderliche Blüthen. Was früher ganz unmöglich, ist zur Thatsache geworden. Ein Führer des Centrums, und noch dazu des bayerischen Centrums, als Lobredner des Fürsten Bismarck! Wer hätte das noch im vorigen Jahre denken können, als die bayerische Centrumspartei bei dem Besuch des Altreichskanzlers in München den Fürsten mit Hohn und Spott, mit den wildesten und zügellosesten Angriffen förmlich überschüttete! Und heute singt Graf Konrad Preysing, noch immer der angesehenste Führer des bayerischen Centrums, das Lob des Fürsten Bismarck in allen Tonarten. Graf Preysing hat sich von Herrn Memminger, dem Redakteur der „N. B. L." interviewen lassen und dabei über den Altreichskanzler gesagt: „Das war ein Staatsmann, bei dem ein Wink, ein Wort genügte, um zu wissen, wie er denke, wo er halte, was er wolle. Bei Bismarck wußte man, wo der Freund und wo der Feind sei. Unter ihm konnte man noch Politik treiben und machen. Er war der Schöpfer der bauernfreundlichen Zollpolitik. Wenn sich da Andere dieses Verdienst zuschreiben und ihm absprechen, begehen sie ein Unrecht. Ich habe ihn an der Arbeit gesehen, ich habe die Mühe und Kenntnisse bewundern lernen, welche er an die Behandlung der schwierigen Arbeit verwendet hat. Er sprach über die bäuerlichen Verhältnisse mit einer Detailkenntniß, die der gescheidteste Bauer in Niederbayern anstaunen würde. Er wußte überall Bescheid, er wußte auch, was er wollte, er war eben ein Genie. Windthorst und ich haben seinen plötzlichen Abgang von den Geschäften bedauert. Wenn Bismarck geblieben wäre, dann hätten wir Vieles nicht, was wir jetzt beklagen, wir hätten die Bauernerhebung nicht, auch die allgemeine Rathlosigkeit nicht..."

Bei ihren Anordnungen bezüglich der nächsten parlamentarischen Arbeiten ist die Regierung vor Allem von der Absicht geleitet worden, die Tagungen der Parlamente gegenüber der vorgeschrittenen Jahreszeit möglichst abzukürzen. Hiermit hängt es auch zusammen, daß die Stichwahlen überall an demselben Tage stattfinden sollen. Man will bei der Einberufung des Reichstages die Zusammensetzung desselben bereits vollkommen übersehen können. Es sind dagegen allerdings Bedenken erhoben worden, doch haben dieselben nicht vermocht, sich Geltung zu verschaffen. Bei der Zerklüftung der Parteien ist man auf eine ganz besonders große Zahl von Stichwahlen im Voraus gefaßt. Vielleicht wird erst das Stichwahl-Ergebniß einen Maßstab für die Zusammensetzung des neuen Reichstages geben.

Wahlnachrichten.

Mannheim, 9. Juni. Die gestern vom „Mannh. Volksblatt" gebrachte Behauptung, daß die Leitung der hiesigen nationalliberalen Partei bei einer eventuellen Stichwahl zwischen dem demokratisch-freisinnigen und sozialdemokratischen Kandidaten Wahlenthaltung als Parteiparole beschlossen habe, ist völlig aus der Luft gegriffen. Ein solcher Beschluß kann um so weniger vorliegen, als die glänzenden Resultate der nationalliberalen Wählerversammlungen in Stadt und Land obige Eventualität vollständig ausschließen.

Bühl, 7. Juni. Gestern sprach Herr Dekan Lender in einer Versammlung hierselbst und begründete unter stürmischem Beifall seine Stellung zur Militärvorlage. Pfarrer Schott-Unzhurst theilte u. A. mit: „Wir frugen die Zentralleitung in Freiburg: Was hat Lender verbrochen, daß ihr ihn so behandelt? Wir erhielten darauf die Antwort: „Er hat für die Militärvorlage gestimmt und hat sich als Kandidat aufgestellt, ohne uns zu fragen." Ein derartig scharfes Betonen der Parteidisziplin in einer die Parteigrundsätze gar nicht berührenden Frage machte auf die Versammlung den gebührenden Eindruck. Der Eindruck beider Reden war ebenfalls überwältigend.

Coblenz, 7. Juni. Ungefähr 400 den verschiedenen Parteien angehörige Männer des Wahlkreises Coblenz-St. Goar erlassen einen Aufruf, bei der Reichstagswahl dem Landrath Grafen Brühl, der für die Heeresvorlage eintreten wird, die Stimme zu geben. Eine größere öffentliche Versammlung wird am Sonntag abgehalten, wobei außer andern Rednern auch der aufgestellte Kandidat sein Programm entwickeln wird.

Berlin, 8. Juni. Die Kandidatenliste des Bundes der Landwirthe ist nunmehr auch erschienen; sie wird zwar noch als etwas lückenhaft bezeichnet, gibt jedoch im Großen und Ganzen ein zutreffendes Bild von dieser agrarischen Bewegung. Im Ganzen werden 95 Kandidaten aufgeführt, welche die Forderungen des Bundes der Landwirthe vertreten wollen. Diese 95 Kandidaten gehören jedoch verschiedenen Parteien an. Da sind zunächst aufgezählt 20 reine Bundeskandidaten, unter ihnen Graf Limburg-Stirum für Breslau-Neumark, von Ploetz-Doellingen für Sorau, Czarnikau-Filehne, Geh. Ober-Regierungsrath Freiherr von Zedlitz für Mühlhausen, Langensalza-Weißenfels und Landrath von Schorlemer für Grevenbroich. Es folgen dann 10 Kandidaten des Kartells. Hier finden wir Freiherrn von Huene für Glatz-Habelschwerdt, den bekannten Berliner Agitator Prof. Dr. Irmer für Niederbarnim, den Landesdirektor von Levetzow für Königsberg, den Rechtsanwalt Glinsen für Halle-Saale, den Geheimen Bergrath Foerster für Wilsdruff, Tharandt-Dippoldiswalde, Prof. Backhaus-Göttingen für Lauterbach-Alsfeld und Landrath Geschel für Moers. 36 Kandidaten sind als konservativ bezeichnet. 4 Kandidaten, sämmtlich aus Schlesien, sollen dem Zentrum angehören; sie kandidiren in Cosel, Falkenberg, Leobschütz und Frankenstein. 7 Kandidaten werden als zur Reichspartei gehörend bezeichnet. Ein Kandidat ist als deutsch-konservativ angegeben. Auch sind einzelne Kandidaten auf der Liste als nationalliberal bezeichnet, so Kommerzienrath Wilh. Moll-Brieg, Oekonomierath Rottbarth für Celle-Gifhorn. Abgeschlossen ist, wie gesagt, die Liste noch nicht. Was nun die Wahlaussichten betrifft, so sind auf der Liste nur zwei Kreise als gesichert bezeichnet und zwar Meseritz-Bomst (von Unruhe) und Eisleben (Leuschner). Hinter den Namen der übrigen Kandidaten ist überall nach der Frage „Wahlaussichten" ein Fragezeichen gesetzt; jedoch dürfte eine ganze Anzahl Kandidaten wohl nicht viel Schwierigkeiten haben, um das Mandat zu gewinnen.

Nationalliberale Versammlungen.

Landenbach, 9. Juni.

Die Theilnehmer der gestern Abend hierselbst im Gasthof zum „Einhorn" stattgehabten nationalliberalen Wählerversammlung werden dieselbe noch lange im Gedächtniß behalten, so anregend und animirt verlief dieselbe. Sehr zahlreich war die Bewohnerschaft unseres Ortes herbeigeströmt, namentlich auch viele Arbeiter, um den Ausführungen der Redner zuzuhören, so daß der geräumige Saal sehr gut besetzt war. Herr Bezirks- und Gemeinderath Fuhr hierselbst eröffnete die

MARCHIVUM

Versammlung mit herzlichster Begrüßung, wies hin auf die bevorstehenden Wahlen und ertheilte zunächst Herrn Chef-Redakteur Meyer aus Mannheim das Wort zum Vortrag über die Militärvorlage. Die das Wesen und die Nothwendigkeit derselben in überzeugender Weise darthuenden Ausführungen des Redners fanden bei den Versammelten sehr viel Anklang, vielfache zustimmende Zwischenrufe wurden laut und die gespannte Aufmerksamkeit, mit welcher die Zuhörer den Worten lauschten, legte ein Zeugniß dafür ab, daß die Bewohner unseres Ortes der im Vordergrunde des politischen Interesses stehenden Frage die lebhafteste Antheilnahme entgegen bringen. Die gleiche Aufmerksamkeit herrschte, als darauf Herr Fabrikant E. Mayer aus Mannheim die wirthschaftlichen Fragen und die Stellung des nationalliberalen Reichstagskandidaten Ernst Bassermann zu denselben in überaus klaren Ausführungen beleuchtete. Reicher Beifall wurde dem Redner, der mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den deutschen Kaiser schloß, von der Versammlung gespendet. Als weiterer Redner trat Herr Professor Behaghel aus Mannheim auf. Demselben war die Aufgabe zugefallen, die politischen Grundsätze des Herrn Bassermann, der durch die Theilnahme an zwei anderweitigen Versammlungen am Erscheinen verhindert war, darzulegen. Ein wahrer Sturm der Begeisterung entfesselte sich, als der Redner auf den Fürsten Bismarck zu sprechen kam. Mit warmen Worten empfahl Herr Behaghel weiter die Kandidatur Bassermann und legte, nachdem eine diesbezügliche Anfrage aus der Versammlung gestellt war, den Standpunkt des Herrn Bassermann in der Tabakfrage sehr treffend dar, so daß nur Zurufe der Zustimmung und Befriedigung laut wurden. Nachdem der Redner mit einem Hoch auf den Reichstagskandidaten Herrn Bassermann, in welches die Versammelten begeistert einstimmten, geschlossen, wurde die Stimmung in der Versammlung immer lebhafter. Herr Stuhlfabrikant Gebhardt hierselbst, ein entschieden demokratisch angehauchter Herr, hatte die Ausführungen der Redner schon mehrfach durch laute Zwischenrufe unterbrochen, aus denen, so undeutlich sie auch waren, zu entnehmen war, daß Herr Gebhardt mit verschiedenen Punkten der Reden nicht einverstanden war. Mehrfach zum Reden aufgefordert, ließ er sich auch endlich herbei, sein unzufriedenes Herz auszuschütten. Er that dies aber in so konfuser Weise, daß man Mühe hatte, herauszubringen, was er eigentlich wollte. Namentlich verlangte er Aufklärung über die Kostendeckung der Militärvorlage, obschon Herr Fabrikant Mayer in erschöpfender Weise dieses Thema behandelt und hervorgehoben hatte, daß Herr Bassermann und mit ihm die nationalliberale Partei dahin streben werden, die durch die Militärvorlage entstehenden Lasten auf die Schultern der wirthschaftlich Kräftigen zu legen. Herr Mayer wies Herrn Gebhardt noch einmal auf diese Ausführungen hin, worauf letzterer zur großen Belustigung sämmtlicher Anwesenden, die alle über das Auftreten des Herrn Gebhardt stark entrüstet waren, nunmehr mit lautem Bravo sich zustimmend erklärte. Nachdem dann noch Herr Chef-Redakteur Meyer ebenfalls eine unrichtige Behauptung des Herrn Gebhardt bezüglich der Militärvorlage zurückgewiesen, verließ Letzterer zu großer Genugthuung der Versammlung, die darauf mit Begeisterung „Die Wacht am Rhein" anstimmte, das Lokal. Herr Hermann-Mannheim sprach den Bewohnern unseres Ortes den Dank seiner Freunde aus und toastirte auf die Laudenbacher. Obgleich die Zeit schon sehr vorgerückt war, hielten die Anwesenden doch wacker aus. Das Gespräch über das Gehörte wurde unausgesetzt mit der größten Lebhaftigkeit geführt. Herr Landwirth Leutwein von hier, ein alter Soldat, der den 70er Krieg mitgefochten, trat mit begeisterten, kernigen Worten für die Militärvorlage ein und dankte den Mannheimer Herrn mit einem Hoch. Herr Fabrikarbeiter Rippert hierselbst, ebenfalls gewesener Soldat, sprach sich in gleichem Sinne aus und gab seiner Freude und Befriedigung über das Gehörte Ausdruck. Sein Toast galt dem deutschen Volk. Erst zu später Stunde schloß der Vorsitzende die Versammlung, die durch ihren äußerst anregenden, lebhaften Verlauf sich zu einer wahrhaft erhebenden Kundgebung für die von der nationalliberalen Partei vertretenen Bestrebungen gestaltete und die erfreulichste Aussicht auf ein günstiges Wahlresultat am kommenden Donnerstag eröffnete.

Sulzbach, 9. Juni.

Eine äußerst zahlreich besuchte Wählerversammlung wurde gestern Abend im Saale des „Prinzen Friedrich" abgehalten, deren Verlauf bewies, daß auch Sulzbach in seiner überwiegenden Mehrheit sich zu der nationalliberalen Fahne bekennt. Herr Bürgermeister Hartmann eröffnete und leitete die Versammlung, begrüßte den Kandidaten der nationalliberalen Partei, Herrn Bassermann, und gab seiner festen Ueberzeugung Ausdruck, daß die Sulzbacher am 15. Juni ihrer Pflicht, gegen das Vaterland eingedenk und in ihrer übergroßen Mehrheit dem Kandidaten der nationalliberalen Partei, Herrn Bassermann, ihre Stimme geben würden. Hierauf entwickelte Herr Bassermann in umfassender Weise sein Programm und wurden seine Ausführungen mit großem Beifall aufgenommen. Herr Offenbächer von Mannheim berichtete eingehend über die Militärvorlage und wurden seine trefflichen überzeugenden Ausführungen von der Versammlung mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Hr. Landtagsabg. Klein von Weinheim ersuchte die Sulzbacher Wähler, am 15. Juni nur für Bassermann zu stimmen, welche Aufforderung von der Versammlung mit stürmischen Bravorufen auf unsern Kandidaten beantwortet wurde. Herr Glaser von Mannheim trat energisch für die Kandidatur Bassermann ein, beleuchtete in seiner zündenden, packenden Weise das Wesen und die Ziele der anderen Parteien und brachte ein Hoch auf die Gemeinde Lützelsachsen und ihren wackeren Bürgermeister, Herrn Hartmann, aus. Hiermit endete gegen ½12 Uhr die schön verlaufene Versammlung und traten die Mannheimer die Rückfahrt an mit dem freudigen Bewußtsein: „Sulzbach ist gut!"

Hemsbach, 9. Juni.

Eine wahrhaft großartige imposant verlaufene Versammlung hielt gestern Abend dahier die nationalliberale Partei in der „Krone" ab. Der Saal und die angrenzenden Zimmer waren überfüllt, ja sogar die Treppe bis hinunter auf den Hausflur besetzt. Es herrschte eine erhebende Begeisterung, eine siegesfreudige Zuversicht. Herr Pfarrer Körber eröffnete die etwa 800 Personen starke Versammlung, indem er seine lebhafteste Freude über den wahrhaft glänzenden Besuch der Versammlung Ausdruck gab, welche beweise, daß die Sache der nationalliberalen Partei immer mehr und mehr Boden an der Bergstraße gewinne. Herr Jakob Kuhn hielt einen packenden Vortrag über die Militärvorlage, welcher in ein mit stürmischer hinreißender Begeisterung aufgenommenes Hoch auf Kaiser und Reich ausklang. Herr Bezirksthierarzt Ulm sprach über die Landwirthschaft und die gesetzlichen Maßregeln, welche zur Beseitigung der wirthschaftlichen Nothlage unserer Bauern zu ergreifen sind. Sein Hoch galt unserm Großherzog, dem warmen Freund und eifrigen Förderer der Landwirthschaft. Gegen 10 Uhr erschien der von Sulzbach kommende Kandidat der nationalliberalen Partei, Herr Ernst Bassermann, in der Versammlung, welche ihn mit minutenlangen brausenden Hochrufen empfing. Herr Bassermann entwickelte sodann in circa einstündiger glänzender Rede sein Programm, dessen einzelne Punkte bei der Versammlung allseitige, ungetheilte Zustimmung fanden. Herr Landgerichtsrath Maas von Mannheim sowie Herr Landtagsabgeordneter Klein von Weinheim empfahlen auf das Wärmste die Kandidatur Bassermann. Gegen ¼12 Uhr erreichte die imposante Versammlung ihr Ende, die sich würdig den großartigen, zu den erfreulichsten Siegeshoffnungen berechtigenden Versammlungen anschloß, welche die nationalliberale Partei allüberall auf dem Lande zu verzeichnen hat.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 9. Juni 1893.

* **Hofbericht.** Der Großherzog nahm gestern Vormittag den Vortrag des Majors Freiherrn v. Lüdinghausen genannt Wolff entgegen. Zur Frühstückstafel waren der preuß. Gesandte Geheimrath von Eisendecher und der großbritannische Geschäftsträger Mr. Buchanan mit Gemahlin geladen. Der Oberststallmeister von Holzing und seine Gemahlin, die Oberthofmeisterin, sind vorgestern zu achttägigem Aufenthalt in Schloß Baden eingetroffen. Die Großh. Herrschaften begeben sich heute früh nach Karlsruhe und verbleiben daselbst bis Abends. Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen reist heute Vormittag nach Freiburg zum Besuch des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin. Die Kronprinzessin wird voraussichtlich nächsten Montag nach Baden-Baden zurückkehren.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Privatdozenten für Nationalökonomie an der Universität Leipzig Dr. Gerhard von Schulze-Gaevernitz zum etatmäßigen außerordentlichen Professor der Volkswirthschaftslehre an der Universität Freiburg ernannt.

* **Preisausschreiben für Lehrer.** Der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke stellt folgende Preisfrage: „Was kann die Schule und besonders der Lehrer zur Förderung der Mäßigkeitssache thun?" Zur Bewerbung sind alle Volksschullehrer des Reiches eingeladen. Der Preis beträgt 300 M., doch ist den Preisrichtern gestattet, denselben nach Befinden zu theilen. Es wird eine kürzere Arbeit gewünscht, die sich zur Massenverbreitung eignet. Die preisgekrönten Arbeiten werden Eigenthum des Vereins. Die Arbeiten, die bis zum 15. Februar 1894 einzuliefern sind, haben nicht den Namen des Verfassers, sondern ein Motto zu tragen; in einem Umschlage, der das gleiche Motto trägt, ist die Adresse des Verfassers zu verschließen. Das Preisrichteramt haben übernommen die Herren Abg. L. F. Seyffart in Crefeld, Lehrer und Redakteur Helmcke in Magdeburg, Schuldirektor O. Pache in Leipzig Lindenau, General-Sekretär J. Tews in Berlin und der Geschäftsführer des genannten Vereins, Dr. W. Bode in Hildesheim — wohin der Sitz des Vereins von Bremen verlegt ist —, an den die Arbeiten einzusenden sind. Der Preis wird am 15. April k. J. ertheilt.

* **Bijouterie-Ausstellung in Pforzheim.** Aus Pforzheim, 8. Juni, schreibt man uns: Die Bijouterie-Fachausstellung gewährt in ihrer Vielseitigkeit ein farbenprächtiges Bild. Was uns hier an halbfertiger und fertiger Waare vorgeführt wird, ist keine Durchschnittswaare, sondern die geschmackvollste und sauberste Arbeit, welche die Goldschmiedekunst überhaupt hervorbringen kann. Sowohl die Produkte der Estamperien, der Graveure, Emaillemaler und sonstigen Hilfsgeschäfte, als auch die Erzeugnisse der eigentlichen Goldschmiedekunst in ihren unzähligen Formen (wie z. B. Tafelaufsätze, Dosen, Stockgriffe, Fächer, goldene Operngläser, Diademe, Brochen, Nadeln, Armbänder, Ohrringe 2c.) zeigen den gediegenen Geschmack und die sorgfältige Arbeitsmethode, welche sich heutzutage in der Schmuckwaaren-Industrie so prächtig entfaltet haben. Einen besonderen Anziehungspunkt der Ausstellung bilden selbstverständlich die vielen Brillantsachen, darunter namentlich die kostbaren, hier ausgeführten Schmucksachen der Großherzogin von Baden und der Kronprinzessin von Schweden, sowie die elektrisch betriebenen Hilfsmaschinen, welche auf dem Gebiet der Mechanik recht viele Neuerungen aufweisen. Alles in allem entspricht die Ausstellung der Bedeutung der Pforzheimer Industrie, welche mit ihren 12,000 Arbeitern und einem jährlichen Umsatze von etwa 40 Millionen Mark die weitverzweigtesten Verbindungen in allen Ländern der Welt unterhält.

* **Trambahn.** Seitens der Direction wird uns mitgetheilt, daß vom 10. Juni ab bis auf Weiteres der Beginn der Fahrten in Mannheim u. Ludwigshafen 20 bezw. 30 Minuten früher wie seither stattfindet. Darnach werden die ersten Wagen wie folgt abgefertigt: Ab Pfälzer Hof nach Ludwigshafen (Extra-Wagen 6.[20]) 6.[30] Uhr Morgens, ab Neckar-Vorstadt nach Ludwigshafen 6.[30], ab Ludwigshafen nach Neckar-Vorstadt 7, ab Jungbusch nach Bahnhof 6[30], ab Bahnhof nach Jungbusch 6[40], ab Neckarauer-Uebergang 6.[30], ab Pfälzer Hof nach Neckarauer-Uebergang 6.[40], ab Bahnhof-Ludwigshafen nach Anilinfabrik 7, ab Anilinfabrik 7.[12] Uhr Morgens. Auf der Linie Pfälzer-Hof-Tattersall-Neckarauer-Uebergang wird vom 10. Juni ab ebenfalls bis auf Weiteres insofern eine Vermehrung der Fahrten eintreten, indem der 6-Minuten-Betrieb den ganzen Tag aufrecht erhalten bleibt.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 21. Woche vom 21. Mai bis 27. Mai 1893. An Todesursachen für die 51 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Rötheln, in 1 Falle Scharlach, in — Fällen Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 9 Fällen Lungenschwindsucht, in 5 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 7 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 4 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 4.) In 19 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 2 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Die Generalversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereins** findet vom 16. bis 18. Juli zu Zell am See statt. Auf dem Festprogramm steht u. A.: Er-

Noch etwas vom Distanzmarsch.

Bei dem allgemeinen Interesse, welches man dem Distanzmarsch Berlin-Wien entgegenbringt, erscheint es uns geboten, noch folgende Einzelheiten nach den Berichten des Wiener „Fremdenblattes" nachzutragen.

Das Blatt schreibt: Es war kein Vergnügen, gestern beim Start nächst Floridsdorf, der sich eigentlich auf Groß-Jedlersdorfer Boden befindet, zu harren. Jeden Augenblick ging ein Regenschauer nieder. Die Pappeln auf der Prager Landstraße schwankten im Winde. Auf dem Felde nächst dem Ziele saß ein italienischer Arbeiter, der in einer Lehmgrube Feuer angemacht hatte, um Kaffee für die Taglöhner der Mauthner'schen Fabrik zu kochen. Man beneidete ihn um die wärmende Beschäftigung . . . Unverdrossen hielt aber der Präses des Berliner Marschcomités, Herr v. Studnitz, ein inzwischen angekommener Kontrolor Namens Grimm und ein Häuflein Berichterstatter auf dem Posten aus. Endlich um ¼7 Uhr näherten sich die Erwarteten, der Musiklehrer Eduard Keßler aus Petersdorf in Oesterreichisch-Schlesien und der Heilgehilfe, bei uns nennt man's „Chirurg", Otto Grenz aus Berlin. Der Distanzmarsch ist von der deutschen nach der österreichischen Hauptstadt gerichtet. Ein Zufall fügte es, daß der erste gebürtige Oesterreicher mit dem ersten echten Berliner um 6 Uhr 18 Minuten zugleich am Pfosten eintraf. Keßler und Grenz sind Beide Montag den 29. Mai Morgens von Berlin aufgebrochen und haben gestern um halb 5 Uhr Morgens Guntronsdorf verlassen, um nach Zurücklegung von 55 Kilometern einzulangen.

Keßler ist ein 23jähriger Musikant. Müde und gebrochen zwar, aber mit seinem von einem blonden Voll- und Backenbart umsäumten Gesicht recht trotzig dreinsehend; ein Wollhemd und einen leichten Zwischanzug auf dem Leibe, den Dandy-Strohhut in der Hand, stellt er sich den Startern vor. Man wiegt ihn: der schmächtige Mann hat ein Kilo Körpergewicht verloren. Seine Füße hatten auf dem weiten Wege viel zu leiden. In Weißwasser verletzte er sich an einem spitzen Steine den Fuß und mußte drei Vierteltage liegen. Die ersten Schuhe wurden durchgerissen, ein zweites Paar war anzuschaffen, so gab es Hindernisse mancher Art. Ein schnippiges Mädchen, das sich mit der gleichen Beglückwünschung allen „Siegern" nähert, überreicht Keßler ein frisches Blumensträußchen. Er lächelt wehmüthig, und als wir ihn fragen, ob er noch einmal den Marsch unternehmen wollte, antwortete er kopfschüttelnd: „Lieber will ich mein Testament machen..."

Merkwürdig, der Reichsdeutsche ist mit dem Oesterreicher eines Sinnes. Freilich drückt er's etwas anders aus: „Eher laß ich mir keppen..." Dieser Berliner Heilgehilfe Grenz ist ein wohlbeleibter Mann Anfangs der Vierziger, der ein Wollhemd, dunklen Tuchanzug und einen Loofahhut trägt. Mäglich weist Grenz auf die Stelle, an welcher sich noch am vorigen Montag sein stattlicher Schmeerbauch befand. Er ist dahin. Die Weste schlottert nur so nach abwärts und die Starter stellen fest: Grenz hat sieben Kilo verloren. Was braucht's noch den kostspieligen Marienbader Kur?...

Die Angekommenen berichten uns auch von den Zurückgebliebenen. Es sind noch auf dem Wege:

Ein Schneidermeister.
Ein Postsekretär.
Der Grazer Hauptmann Steindl.
Ein preußischer Major.

Von den beiden Soldaten glaubt das Komitee, daß dieselben die 600-Kilometerstrecke Berlin-Wien nicht zu einer Parforce-Unternehmung, sondern zu einem regulären militärischen Marsche mit 35 Kilometer für den Tag benützen werden. Demnach werden sie kaum vor Sonntag eintreffen. Die Zuerkennung des ersten Preises ist noch nicht entschieden; die Starter — denen übrigens bis zur Stunde von keiner Seite eine Protestkundgebung zugekommen ist — behalten sich die offizielle Verlautbarung für die Zeit nach der Ankunft des letzten Distanzgehers in Wien vor.

Der Naturmensch.

Wie bereits gemeldet, ist der Naturmensch Drütschel gestern Vormittags am Start bei Floridsdorf glücklich angekommen. Er miethete sich hierauf in dem Gemeindewirthshause „zum Spitz" ein, wo ihn ein Mitarbeiter unseres Blattes besuchte. Er schreibt uns hierüber: Ich ließ mich bei Drütschel anmelden, der mich — Naturmensch, wie er ist — einließ, obwohl er gerade Toilette machte. Così fan tutte, die echte Naturmenschen sind. Als ich eintrat und den Mann mit dem wirren Bart und den langen Locken vor mir stehen sah, glaubte ich bei Meister Diefenbach zu sein. In Lichtenfels (Bayern) geboren, zeigt sich Drütschel in Allem und Jedem als Kopie seines engeren Landsmannes, des Irrlichtmalers. Ob bewußt oder unbewußt, sei dahingestellt. Aber Thatsache ist, daß Drütschel dem Photographen für Diefenbach sitzen könnte. Freilich ist die Kleidung des Berliner Spaziergängers eine wesentlich andere. Drütschel hatte blos die Unaussprechlichen an, als ich in sein Logis kam. Er ist aber ein Mann von guten Sitten. Barfüßig, wie er war, schlüpfte er mit dem nackten Rumpfe in seinen Rock, der die Brust offen ließ. Sein breiter Quartier Latin-Hut und eine schwarze Umhängtasche, die auf dem Tische lagen, vervollständigten das Bild des Naturmenschen im Reisekostüm. Indem er sich an den runden Tisch des Zimmers setzte, lud er mich ein, gleichfalls Platz zu nehmen. Ich bat ihn, mir sein Naturmenschthum zu erklären. Willig begann er zu erzählen, als ob er stolz wäre in dem erhebenden Bewußtsein: Ich bin ein Naturmensch, wer ist es mehr....

„Ich bin," sagte Drütschel, „jetzt 41 Jahre alt. Trübe Erfahrungen haben mich zum Naturmenschen gemacht. Alle meine Angehörigen starben mir zeitig dahin. Ich selbst hatte schwere Krankheiten durchzumachen. Das bekehrte mich und ich bin seit 11 Jahren ganz Naturmensch. Meine Lebensweise habe ich den Thieren abgesehen. Reine, frische Luft, frische Bäder, das ist mein Hauptgrundsatz. Die Wahl der Nahrung halte ich für ganz gleichgiltig. Was gut und nicht gut ist, weiß der Mensch zu unterscheiden. Die Vegetarianer mögen es im Paradies gut gehabt haben. Jetzt aber, wo das Obst durch die schlechte Luft und die überall herumfliegenden Bacillen verdorben ist, paßt die Lebensweise nicht mehr. Es sei denn, daß Jemand mitten in einem großen Garten wohne. Zwar sind zwei Vegetarier zuerst am Ziele angelangt. Aber der dritte soll auf dem Wege zurückgeblieben sein. Das heißt: 33 Prozent der Vegetarier haben die Leistung nicht zu Wege gebracht. Nach dieser Richtung werden sich die Fleischfresser gewiß im Vortheile befinden. Ich habe auch auf der Tour so gelebt, daß ich Kaltes und Warmes, Fleisch und Obst durcheinander aß, wie ich es gerade antraf. Gelaufen bin ich, wie Sie mich hier sehen. In Hose und Joppe aus Loden und ledernen Halbschuhen, ohne Hemd und Socken. (Drütschel unterbricht sich und langt seine Schuhe unter dem Tische hervor. Er betont, daß dieselben dickes Leder haben und ein Kilo wiegen, so daß er, alle Schritte zusammengerechnet, vielleicht 1000 Zentner mehr als die Anderen trug — eine Rechnung, deren Fehler leicht erkennbar ist.) Ich trage diese Kleidung immer, im Sommer und im Winter bei 30 Grad Kälte. Ich habe den Marsch angetreten, um zu konstatiren, was ein Mensch bei meiner Lebensweise zu leisten vermag. Ich bin für das allgemeine Wohl mitgegangen. Ich beeilte mich nicht, da ich großer Naturfreund bin. Ich zeichnete hübsche Gegenden für mein Skizzenbuch und notirte meine Erlebnisse. Auch gedenke ich, nachdem ich meine Freunde in Floridsdorf abgewartet habe, auf 5 bis 6 Wochen in die Umgebung Wiens zu ziehen. (Ich nenne ihm Neulengbach, preise die Wälder und Berge. Drütschel blickt wie verzückt drein, er begibt sich nach Neulengbach.) Durchschnittlich legte ich pro Tag 71 Kilometer zurück. Morgens ging ich gewöhnlich nach vier Uhr weg. Abends aß ich reichlich und unterhielt mich mit den Leuten bis halb 12 oder 12 Uhr Nachts."

Nach dem Vergnügen das Geschäft. Kaum, daß ich mich dessen versah und eigentlich ohne jeden Uebergang von der Reiseschilderung zur lieben Praxis, liegt ein bedrucktes Blatt vor mir. Obenan befindet sich in einem Medaillon das Brustbild Drütschels, natürlich ohne Hemd. Links und rechts prangt die Inschrift: „Nur Natur!" Im Uebrigen hat die Geschäftsanzeige folgenden Inhalt: „Die von mir herausgegebene Naturgesundheitslehre nebst Kopfreinigungsmittel zum Wachsthum der Haare (siehe mein jetziges Bild mit seidenartigen Locken in meinem 41. Lebensjahre) verkaufe à Fläschchen zu 1 Mark, so lange ich hier bin, in den Hauptstraßen, Restaurants 2c., außerdem in Lichtenfels (Baiern) gegen vorherige Einsendung des Betrages von 1 Mark. Meine von mir selbst gemachten außergewöhnlichen Kuren stehen einzig in der Welt da. Mein Kleideranzug besteht nur aus Joppe und Hose (ohne Hemd), wiegt zusammen ¾ Kilo und trage ich Sommer wie Winter, bei jedem Witterungswechsel nichts Anderes. Mein selbsterfundenes Naturkopfreinigungsmittel befördert nicht allein das Wachsthum der Haare, sondern beseitigt Schuppen und Ausschlag der Haut, schützt vor Kopfschmerzen und macht das Haar feinfühlend. Zur Behandlung der Haare mit diesem Mittel liegt eine Anweisung bei, und bin ich, so lange ich hier bin, gerne bereit, unentgeltlich die Anleitung persönlich anzugeben oder auszuführen. Lichtenfels (Baiern), Georg Drütschel, Naturmensch.

MARCHIVUM

innerungsfeier am Riemann-Denkmal im Gemeindepark; Schloßfest auf Lichtenberg; Besuch des Markts in Saalfelden; Seefest, Berg- und Marktbeleuchtung; Pinzgauer Hochzeitszug; Aufführung von Gautänzen. An die Generalversammlung schließt sich eine Reihe von Ausflügen in die Umgebung an. Der Verein zählt jetzt 27,740 Mitglieder in zweihundert Sektionen.

* **Gabelsberger Stenographenverein.** Die General-Versammlung des Gabelsberger Stenographen-Vereins, welche vergangenen Mittwoch stattfand, war sehr gut besucht, ein Beweis für das rege Interesse, welches die Mitglieder dieses Vereins für die von ihnen gepflegte Kunst bethätigen. Aus dem Jahresbericht, erstattet vom 2. Vorsitzenden, entnehmen wir, daß im vergangenen Vereinsjahr im Ganzen 140—150 Personen unterrichtet wurden, und daß ferner auch Seitens der Mitglieder fleißig gearbeitet worden ist, um sich in der Ausübung der Stenographie immer mehr zu vervollkommnen. Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: Herr Dr. Landgraf, 1. Vorsitzender; Carl Scheffel, 2. Vorsitzender; Carl Neidig, 1. Schriftführer; Anton Stöber, 2. Schriftführer; Wilhelm Jäck, Cassier; Ad. Kimmig, Hauptlehrer, Bibliothekar; A. Rick und N. Liebmann, Beisitzende. Besonderes Interesse erregten schließlich noch die Mittheilungen des Vorsitzenden über die Vorbereitungen zum XX. Stenographentag, welcher am 9. Juli d. Js. hier stattfinden wird, und der naturgemäß die Thätigkeit des Vereins in hohem Grade in Anspruch nimmt. Der Ton, der in der Versammlung herrschte zeugte von einem eifrigen Streben der Mitglieder und wünschen wir dem Verein, daß er fortfahren möge in seinen der Allgemeinheit dienenden Arbeiten.

* **Die badischen Minister Eisenlohr, Buchenberger und v. Brauer** weilten gestern in unserer Stadt. Dieselben trafen früh hier ein und wurden auf dem Bahnhofe von Vertretern der städtischen Behörden sowie der Handelskammer empfangen. Um 9 Uhr Vormittags wurde unter Führung des Herrn Rheinbau-Inspektors Fieser auf dem Regierungsdampfer „Gottfried Tulla" von der Neckarbrücke aus eine Besichtigung der Hafenanlagen und insbesondere der Quaimauerbauten unternommen. Die Schiffe sowie die Lager- und Verladehäuser und so weiter prangten aus diesem Anlasse in reichem Flaggenschmuck. Nachmittags fand im „Pfälzer Hof" ein von der Stadt gegebenes Festessen statt, an welchem theilnahmen die Herren Minister Eisenlohr, Buchenberger, v. Brauer, ferner die Herren Rheinbauinspektor Fieser, Oberbetriebsinspektor Scheurer, Oberbürgermeister Beck, Bürgermeister Bräunig, Bürgermeister Klotz, die Stadträthe Groß, Hirschhorn, Herschel, Dr. Diffené und Jordan, sowie seitens der Handelskammer der Präsident derselben, Herr Geheimer Commercienrath Philipp Diffené, und die Mitglieder Commercienrath Mohr, Lenel, Hirsch und Böhm. Herr Oberbürgermeister Beck begrüßte Namens der Stadt die Herren Minister, indem er die Bedeutung Mannheims als Metropole des Handels Süddeutschlands schilderte. Namens der Minister dankte Herr v. Brauer, indem er ausführte, welch hohes Interesse die badische Regierung dem Aufschwunge Mannheims entgegenbringe und erklärte, daß die Regierung auch fernerhin keine Opfer scheuen und Nichts unterlassen werde, um den Handel Mannheims auch fernerhin zu fördern und zu heben.

* **Erbauung eines Schiffskanals Karlsruhe-Rhein.** Aus Karlsruhe wird gemeldet, daß der dortige Oberbürgermeister, Herr Schnetzler, in der letzten Bürgerausschußsitzung eine wichtige Vorlage für die nächste Sitzung angekündigt hat, nämlich die Genehmigung eines Credits für die Vorarbeiten zur Aufstellung eines Schiffskanal-Projektes Karlsruhe-Rhein.

* **Errichtung von Arbeiterwohnungen.** Einen beachtenswerthen Schritt auf dem Gebiete der Errichtung von Arbeiterwohnungen hat die Stadt Lahr gethan. Dieselbe hat nämlich eine Anleihe von 150,000 Mk. aufgenommen, welche für die Erbauung von Arbeiterwohnungen verwandt werden soll. Die Arbeiter, welche bauen wollen, erhalten Darlehen bis zu 50 Prozent des Platz- und Bauwerthes zu 3½ Proz. Die Darlehen sind Seitens der Stadt unkündbar, können aber von den Arbeitern jederzeit zurückbezahlt werden.

* **Das Eintrittsgeld zur Ausstellung in Chicago** kostet 2 Mark. Wer aber alle Sehenswürdigkeiten und Schaustellungen in Augenschein nehmen will, hat 60 Mark für Entree zu zahlen. Die Weltausstellung hat eine ständige Bevölkerung, welche der einer ansehnlichen Stadt gleicht, selbst wenn man die Besucher nicht mitrechnet. Da sind 50,000 Aussteller und durchschnittlich zwei ihrer Gehilfen und Vertreter, was mit Aufsehern und Beamten die respektvolle Zahl von 110,000 ergibt. Es sind jetzt auf der Weltausstellung 50 Staaten und 37 Kolonien vertreten. Die Ausgaben der Ausstellung betragen täglich 45,000 Dollar. Hierzu gehören täglich 90,000 Besucher, bisher wurde aber die Ausstellung nur von 25,000 Personen durchschnittlich täglich besucht.

* **Abhanden gekommene Pretiosen.** Das schönste und kostbarste Stück der, wie s. Z. gemeldet, jüngst in Heidelberg einer adeligen Dame, der Baronin von Transee-Roseneck auf Neu-Schwanenburg abhanden gekommenen Pretiosen ist ein Perlenhalsband aus vier Reihen großer Perlen — über 200 Stück — bestehend, im Werth von 70,000 Mk. Ferner fehlen eine Diamantbroche im Werthe von 5000 Mk, welche die Form eines Blumensträußchens hat und mit mehreren Smaragden geschmückt ist, ein Armband aus zwei schlangenförmig in einander gewundenen Goldspangen mit großen ovalen Opalen im Werthe von 800 Mk., 2 alte niederländische silbervergoldete Riechfläschchen in Form von Herzen mit einer darüber angebrachten kleinen Krone und eine niederländisch silberne Nadelbüchse in Form einer weiblichen Gestalt in holländischer Tracht sowie ein silbernes Riechfläschchen in Form eines Fisches mit beweglichen Schuppen. Auf die Wiederherbeischaffung der gestohlenen Schmuckgegenstände ist eine Belohnung von 3000 Mk., auf die bloße Ermittelung des Diebes eine solche von 500 Mk. ausgesetzt worden. Die gestohlenen Sachen scheinen bis jetzt noch nicht verkauft zu sein.

* **Fund.** Bei dem gegenwärtigen niederen Wasserstand wurde im Strombett des Rheines unweit der Wormser Hafenanlagen ein Eichstamm aufgefunden, der viele hundert Jahre dort gelagert haben mag und nach seinen gewaltigen Dimensionen auf die respektablen Bestände der Rheinwälder in der Vorzeit schließen läßt. Der mit vieler Mühe gehobene Stamm mißt im Durchmesser 87 Ctm. und hat eine Länge von 17 Metern aufzuweisen.

* **Konkurse in Baden.** Neustadt. Ueber das Vermögen des Bäckers Andreas Weißer in Schollach; Konkursverwalter Kaufmann Arthur Lender in Lenzkirch; Prüfungstermin Donnerstag, den 6. Juli. — Freiburg. Ueber das Vermögen des Wilhelm und Karl Föhrenbach, Besitzer des Hotel Föhrenbach in Freiburg; Prüfungstermin Montag, den 10. Juli.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, den 10. Juni. Die allgemeine Wetterlage ist seit gestern im Wesentlichen unverändert geblieben. Ueber ganz Nordeuropa, Großbritannien und Holland liegt ein Hochdruck von über 770 mm, über dem Deutschen Reich und Nordfrankreich, sowie über Böhmen ein solcher von über 765 mm, während das Barometer an der unteren Donau bis auf 759 mm gestiegen ist. In ganz Süddeutschland vertiefen sich dagegen die gewitterigen Luftsenkungen, welche theils schon am Freitag, theils am Samstag und Sonntag zu sporadisch-elektrischen Entladungen führen dürften. Im übrigen ist für Samstag und Sonntag bei warmer Temperatur größtentheils trockenes und heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 8. Juni. Gestern Abend entschlief hier nach schwerem Leiden Herr Dr. phil. und theol. Karl Hartfelder, Professor am Gymnasium. Durch theologische, philologische und historische Studien auf verschiedenen Gebieten heimisch, hat er auch eine große schriftstellerische Thätigkeit geübt und zahlreiche kleinere sowie auch mehrere größere Werke veröffentlicht. Unter letzteren nennen wir das 1884 erschienene Buch: „Zur Geschichte des Bauernkrieges in Südwestdeutschland", dann vor Allem das Werk: „Philipp Melanchthon als Praeceptor Germaniae", 1889. Ueberhaupt hat er sich nach und nach zu einer Autorität auf dem Gebiete der Geschichte des Humanismus und des Schulwesens emporgearbeitet. In Anerkennung des letztgenannten Werkes ernannte ihn die hiesige theologische Fakultät zum Ehrendoktor der Theologie. Auch zum außerordentlichen Mitglied der Großh. Kommission für badische Geschichte ist der verdiente Gelehrte ernannt worden. Sein Andenken wird in Ehren bleiben!

* **Weinheim,** 7. Juni. Der Bau der Bahnstrecke Weinheim-Fürth geht gegenwärtig rüstig vorwärts und bietet namentlich ein Gang durch das Birkenauer-Thal ein recht interessantes Bild. Es sind hier viele fleißige Leute, Arbeiter aus Italien, Bayern und Oesterreich Tag und Nacht mit Steinsprengen, Abtragen und Ausfüllen des Bahngeländes beschäftigt.

* **Karlsruhe,** 8. Juni. Ein Bediensteter, welcher großes Vertrauen genoß, mißbrauchte dasselbe derart, daß er in einem Hause in der Bismarckstraße nach und nach für 1000—1200 Mark Silber entwendete und auf dem städtischen Leihhause versetzte.

* **Leopoldshafen** (A. Karlsruhe), 7. Juni. Vorgestern Vormittag fuhr auf dem Rhein bei Leopoldshafen 1 Schlepper mit 3 kohlenbeladenen Schiffen, wovon das hintere in Folge des niederen Wasserstandes auf einem Kiesgrund festfuhr. Um das Schiff vor dem Abbrechen zu bewahren, mußten circa 3000 Centner Steinkohlen in den Rhein geworfen werden. Hieran wurde die ganze Nacht von 20 Arbeitern gearbeitet. Das Schiff war für Straßburg bestimmt. Ladung und Schiff sind versichert.

* **Legelshurst,** 8. Juni. Hier wurde das achtjährige Söhnchen des Wagners Steck zu Grabe getragen, das auf eine recht tragische Weise um das Leben gekommen ist. Sein älterer Bruder setzte die Futterschneidmaschine des Kronenwirths Erhardt in Bewegung, während der verunglückte Knabe auf der anderen Seite die Kammräder zählen wollte. Dabei kam er mit der Hand den Rädern zu nahe, wurde erfaßt, und obwohl man die Maschine rasch zum Stehen brachte, wurden ihm vier Finger so zerquetscht, daß sie ihm hätten abgenommen werden müssen, wenn nicht trotz rasch herbeigerufener ärztlicher Hilfe durch hinzugetretenen Starrkrampf der Tod den Qualen des Kindes ein Ende gemacht hätte.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 8. Juni. Daß eine mit einer Kugel geladene Pistole kein — Zwetschenkuchen ist, mußte ein Geselle des Bäckers Gelbert heute Nachmittag zu seinem Nachtheil erfahren. Als er mit einer solchen Waffe spielte, krachte der Schuß und die Kugel saß im Schienbein. Statt in die Backstube mußte sich der Unvorsichtige ins Spital verbringen lassen.

* **Ludwigshafen,** 8. Juni. Die Pfälzische Handels- und Gewerbekammer veranstaltet gegenwärtig eine Umfrage, um festzustellen, wie viel Interessenten außer den jetzt schon Abonnirten sich verpflichten würden, auf einen Telephonanschluß zu abonniren, falls die Abonnementsgebühr von 150 M. auf 100 Mk. pro Jahr herabgesetzt würde. Wenn die Zahl der in Aussicht zu nehmenden neuen Abonnenten groß genug wäre, würde ein Antrag auf Ermäßigung der Fernsprechgebühren alsdann seitens der Kammer mit allem Nachdruck gestellt werden.

* **Frankenthal,** 8. Juni. Der Redakteur der hiesigen Zeitung, Herr Ch. A. Hackh, begeht heute sein 25jähriges Buchdrucker-Jubiläum. Dem Jubilar wurden sowohl von seinem Verleger als auch von dem Personal schöne Geschenke dargebracht, auch wir bringen ihm an seinem Ehrentage die besten Glückwünsche dar.

* **Edenkoben,** 8. Juni. Prinz-Regent Luitpold hat befohlen, daß aus den budgetmäßigen Mitteln für Pflege und Förderung der Kunst durch den Staat ein Beitrag von 32,500 Mark dem Denkmalsfond hier zur Errichtung des Sieges- und Friedens-Denkmals gewährt werde.

* **Landau,** 8. Juni. Prinz Leopold von Bayern trifft am nächsten Dienstag hier ein. Er wird eine Besichtigung der pfälzischen Garnisonen in Landau, Germersheim und Zweibrücken vornehmen.

* **Landau,** 8. Juni. Der Soldat der 8. Compagnie des 18. Infanterie-Regiments Jakob Müller aus Göllheim, der in der Rothen Kaserne in Arrest untergebracht war, wollte sich von einem Fenster des obersten Stockwerks aus, nachdem er das Fenstergitter entfernt hatte, an zusammengebundenen Leintüchern auf die Straße herablassen und entweichen. Er stürzte aber auf das Pflaster herab und blieb mit gebrochenem Bein unten liegen.

* **Lachen,** 8. Juni. Ein hiesiger schon älterer Mann, der mit seinem alten Vater und seinen Nachbarn und Schwägern in stetem Unfrieden lebte hatte beschlossen, sich an denselben auf eine schreckliche Weise zu rächen. Zu diesem Zwecke verschaffte er sich etliche 20 Pfund Dynamit und Sprengpulver, um damit ihre Häuser mit allen Insassen in die Luft zu sprengen. Glücklicherweise wurde laut „N. B.-Z." der Anschlag entdeckt, das Dynamit, das er einstweilen versteckt hatte, bei Seite geschafft und dem Gerichte Anzeige erstattet. Heute nun erschien dasselbe, ordnete nach genauer Untersuchung an Ort und Stelle die einstweilige Verhaftung des Ungeheuers an und führte die Gendarmerie denselben nach Neustadt ab.

* **Kleine Mittheilungen.** In Dahn fiel der 48 Jahre alte Zimmermann Joseph Raab von Gebüg bei Schönau beim Aufschlagen des Gerüstes an dem Neubau der Kirche in Ludwigswinkel rücklings von einer acht Meter hohen Mauer herunter und blieb bewußtlos und schwer verletzt liegen. — In Lambrecht wurde die Leiche des seit 3. Mai vermißten Gärtners Köhler von Lambrecht in der Gebr. Hemmerschen Maschinenfabrik, wo derselbe eine Gartenanlage zu machen hatte, aufgefunden. — In Göllheim stürzte der dem Wagnermeister Angst gehörige Neubau theilweise ein, 2 Arbeiter, Grauer von Rüssingen und Hambel von Kerzenheim, mußten schwer verletzt nach Hause gefahren werden, während einige andere leicht verletzt wurden. Die Ursache des Einsturzes soll dem „K. A." zufolge die zu rasche Entfernung des Hebgeschirrs durch die Zimmerleute gewesen sein.

Sport.

Der Meisterfahrer der Allg. Radfahrer-Union, Herr A. Habich, vom Radfahrer-Verein Mannheim, hat am vergangenen Sonntage in Frankfurt gestartet und in Concurrenz mit den bedeutendsten Rennfahrern zwei 1., einen 2. und zwei 3. Preise errungen. Er betheiligte sich an nicht weniger als 6 scharfen Rennen und schlug den im vor. Jahres von Breitling auf dem Niederradgeschaffenen 2000 Meter-Record (3 Min. 7 Sek.) um volle 4 Sekunden, welche Leistung er in einem später folgenden Rennen noch um weitere 1⅗ Sekunden überbot, so daß er den neuesten 2000 Meter-Record auf dem Niederrad mit 3 Min. 1⅗ Sek. hält. Einen weiteren Record schuf Habich, indem er auf dem Dreirade eine englische Meile (1609 Meter) in 2 Min. 44⅕ Sek. zurücklegte. Die von den bekannten Fahrern Verheyen, Vater und Breitling — welch' Letzterer in Frankfurt a. M. im Niederrad-Gästefahren einen 2. und im Tandemfahren mit Hertz einen 1. Preis errang — gefahrenen Zeiten stehen wesentlich hinter den von Habich erzielten zurück und dürfte Habich somit als Favorit des Tages und zur Zeit wohl auch als der beste deutsche Niederrad- wie Dreiradfahrer zu betrachten sein. In Würdigung dieser Errungenschaften hat nun der Radfahrer-Verein Mannheim — dem Habich schon seit Jahren angehört — beschlossen, diesem durch Veranstaltung einer solennen Siegesfeier im Bellevuekeller am Mittwoch, 14. Juni, Abends von 9 Uhr, eine besondere Ovation zu bereiten.

Wien, 8. Juni. Der Distanzgeher Hauptmann Steindl aus Graz ist trotz niederströmenden Regens und morastiger Wege heute um halb 1 Uhr Morgens am Star in Florisdorf

---

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Nachdruck verboten.)

11) (Fortsetzung.)

Ohne auf die Vorwürfe des jungen Mädchens zu achten, sagte Gaston zu dem Doktor:

„Leonie ist jene junge Dame, die so lange als Pflegekind bei dem Baron v. Trossart lebte und nach dessen Tode von den Erben so grausam behandelt wurde. Ich erzählte Dir davon. Heute Mittag sprach ich im Hotel zur Jungfrau vor, um ihre Adresse zu erfahren. Man konnte sie mir aber nicht geben und jetzt muß ich Leonie hier im Circus finden."

„Eine interessante Erscheinung", erwiderte der Doktor und blickte wieder durch's Opernglas.

Während dieses Gespräch oben auf der Galerie geführt wurde, saß Leonie in der Loge und blickte ziemlich gleichgiltig in die Manege hinab, wo gerade zwei Clowns ihre Allotria trieben. Sie hatte es wohl bemerkt, daß in ihrer Nachbarschaft verschiedene Damen und Herren sie fixirten und daß namentlich die jungen Herren unterhalb ihrer Loge sich Mühe gaben, einen Blick von ihr zu erhaschen. Einer derselben, in welchem sie sofort den jungen Mann wieder erkannte, der sie auf dem Boulevard des Malesherbes verfolgt hatte, stand sogar auf und machte eine Verbeugung. Leonie that, als beachtete sie das Aufstehen nicht, welches sie durch ihre Erscheinung hervorrief, sie drückte nur fester die feine elfenbeinerne Krücke ihres Regenschirms und blickte kühl über die Herren hinweg.

Die nächstfolgende Pièce, ein in Freiheit vorgeführtes, edles Racepferd, schien Leonie weit mehr zu interessiren, als die Clowns. Mit ihren glänzenden Augen, die zuweilen einen durchdringenden Ausdruck annehmen konnten, verfolgte sie jede Bewegung des edlen Thieres und nickte bisweilen mit dem Haupte, als wollte sie ihre besondere Zufriedenheit bezeigen. So sehr in Anspruch genommen war sie von dem Schauspiel in der Manege, daß sie es nicht beachtete, daß eine Person in die Loge eintrat und sich in den Sessel neben dem ihrigen setzte. Plötzlich hörte sie eine leise Stimme sagen:

„So vertieft, mein Fräulein, in dieses herrliche Schauspiel?"

Leonie blickte erstaunt auf und unwillkürlich fuhr sie mit dem Kopfe etwas zurück, als sie dicht neben sich den jungen Mann vom Boulevard des Malesherbes erkannte. Sie maß ihn mit einem großen Blicke von oben bis unten und wandte sich dann von dem unbequemen Nachbar stolz ab.

„Ich sehe, Sie sind noch eben so stolz wie früher, Fräulein Duval", sagte der junge Graf Montraillet, „und haben doch keinen Grund dazu."

Leonie fuhr zusammen. Woher wußte der junge Mann ihren Namen und aus welchem Grunde durfte er sich über ihren Stolz lustig machen?

„Vormals als Sie noch Fräulein v. Troffart waren", fuhr der Graf fort, „stand Ihnen diese stolze Miene vortrefflich, jetzt aber, als eine Dame, die ohne Begleitung allein den Circus besucht, dürfte doch etwas mehr Bescheidenheit am Platze sein."

„Mein Herr, ich kenne Sie nicht", erwiderte Leonie scharf und mit so lauter Stimme, daß die Umsitzenden trotz der rauschenden Musik aufmerksam wurden. „Es scheint, daß Sie sich den gebildeten Ständen zurechnen, indessen ist Ihr Benehmen ein niederträchtiges. Sie sind ein Schurke!"

Bei diesen Worten stand Leonie auf, und ehe der junge Graf sich von dieser plötzlichen Attacke erholt hatte, war Leonie verschwunden. Er eilte dem jungen Mädchen nach, sah aber nur noch, daß sie den Ausgang des Circus gewonnen hatte und im Dunkeln verschwand. Mißmuthig kehrte er um und murmelte bei sich:

„Zum Teufel, da habe ich mir zum zweiten Male eine Niederlage geholt. Und doch wette ich darauf, daß dieser kleine Teufel mir noch ins Netz läuft. Ein neunzehnjähriges Mädchen, das sich in Paris ganz allein umhertreibt, sollte mir Widerstand leisten, sollte mich foppen dürfen?"

Als Montraillet bei seinen Freunden angelangt war, wurde er mit ziemlich offener Schadenfreude empfangen, denn man hatte seine Niederlage wohl bemerkt.

Während sich die beschriebene Scene in der Loge abspielte, hatte der junge Doktor, welcher seinen Aufenthalt zwischen dem Betrachten der equestrischen Schauspiele und dem Hinunterblicken nach der Loge Leonies theilte, eine merkwürdige Entdeckung gemacht. Kaum war dem Programm gemäß Monsieur Figaro in die Manege getreten und hatte mit einem Peitschenknall seinen edlen Araber „Abdul Hamid" (von „Mohamed" aus der „Stella") herbeigerufen, als sich der Doktor zu Gaston wandte:

„Tiens, Gaston, dieser Monsieur Figaro da unten, ist derselbe Herr, welcher Dein Fräulein Leonie in die Loge geleitete."

„Unmöglich!" platzte Gaston heraus.

„Ich habe ihn durchs Opernglas genau betrachtet, es ist ein und derselbe Herr. Es scheint, daß die junge Dame Circusbekanntschaften gemacht hat."

Gaston schüttelte den Kopf und blickte hinüber zur Loge, in welcher Leonie saß und mit gespanntester Aufmerksamkeit der Vorführung des Arabers folgte. Dann erhob er sich plötzlich und ohne die Widerrede Claire's zu beachten, sagte er:

„Ich werde sehen, ob ich nicht Leonie den Brief meines Onkels überbringen kann. Vielleicht verläßt sie schon bald den Circus und ich bin dann so klug wie zuvor."

„Du verdirbst mir eine Freude Gaston", erwiderte Claire und sah schmollend zu ihm auf. „Hätte ich das gewußt, daß Dich diese Sirene interessirt, wahrhaftig ich hätte niemals mich dazu herbeigelassen, mit Dir hierher zu gehen. Was geht Dich jenes Frauenzimmer an?"

„Ich bitte Dich, respektvoller von Fräulein Duval zu sprechen", sagte Gaston zürnend."

„Respektvoller von einer solchen Dame?" erwiderte Claire scharf, indem sie den Nachdruck auf das letzte Wort legte. „Ich bitte Dich . . ."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

in bester Condition eingetroffen. Er legte täglich 80 Kilometer zurück. Es stehen jetzt noch zwei Distanzgeher aus.

Geschäftliches.

Handschriften-Verbesserung: Unterricht für Erwachsene. Am Hause O 3, 1 (Café Victoria) ist eine Tafel ausgestellt, auf welcher einige Schriftproben von Besuchern des Gander'schen Kalligraphie-Kursus angeheftet sind, wie dieselben beim Beginn des Kursus und wie sie jetzt nach der achten resp. zehnten Unterrichtsstunde bereits schreiben. Die Namen der hier ansässigen Herren sind unterzeichnet; man ist von der Veränderung wirklich überrascht, denn vor dem Unterricht vermochte gewiß keiner der Betreffenden auch nur entfernt zu leisten, was er jetzt kann. — Wie wir hören, eröffnen die Herren Gebr. Gander am Dienstag, 13. Juni, einen neuen Schönschreibkursus.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 7. Juni. Die Maurer von Berlin und Umgebung beschlossen in einer gestern abgehaltenen Versammlung, überall da, wo weniger als 55 Pfg. Stundenlohn bezahlt wird, heute die Arbeit niederzulegen, über die betreffenden Bauten die Sperre zu verhängen und den Strikenden pro Tag 3 Mark Unterstützung zu gewähren. Morgen werden Flugblätter ausgetheilt.

— **Berlin,** 8. Juni. In der „Deutschen Warte" erklärt der Reichskommissar Peters, alle Nachrichten über den Tod Emin Paschas seien falsch.

— **Wien,** 8. Juni. Infolge Hochwassers ist auf den Staatsbahnstrecken Berhometh-Mezebrody, Hatna-Kimpolung und Czernowitz-Nowosielitza der gesammte Verkehr eingestellt. Auf der Strecke Stanislau-Stryj ist der gesammte Verkehr wieder eröffnet. In zahlreichen Ortschaften des Stanislauer Bezirks richtete das Hochwasser große Verheerungen an. Die Saaten sind vernichtet, Brücken und Straßen zerstört. Der Regen hat aufgehört.

— **Blankenburg,** 8. Juni. In der Stadt Hasselfelde sind 85 Gebäude in drei Straßen gänzlich niedergebrannt. Das Feuer verbreitete sich bei der herrschenden Trockenheit mit außerordentlicher Geschwindigkeit über die Holzbauten. Die Telegraphen zerrissen. Die Feuerwehr wurde von den fernliegenden Orten herbeigerufen. Viel Vieh ist verbrannt. Kein Menschenleben ist zu beklagen, doch ist die Noth groß.

Hochwasser in Ungarn.

Lemberg, 7. Juni. Die Ueberschwemmung im Dniestergebiete nimmt zu. Der Wasserstand in Mynow beträgt 6 Meter über Null gegen 5.80 Meter im Jahre 1882. In Hoszow an der Swica und in Tysnienitza an der Worona befinden sich zahlreiche Personen auf den Dächern in Ertrinkungsgefahr. Eine Pionier-Abtheilung mit Kähnen ist von Przemysl dorthin abgegangen. Die Staats-Straßenbrücke über die Topolnica ist weggerissen, ebenso wie die Zufahrten zu der Swicabrücke bei Mielnica Mielnicz selbst, Lutynka und Wlodmirce stehen unter Wasser. Die westgalizischen Flüsse haben so hohe Wasserstände, daß jeden Augenblick Ueberschwemmungen zu erwarten sind. In fünf Ortschaften bei Neu-Sandec erreicht der Dunajetz schon die Häuser. Die Wisloka hat bei Jaslo die niedrigeren Felder überschwemmt.

Czernowitz, 7. Juni. In Frassin ist die Suchabrücke eingestürzt. Auf der Reichsstraße ist der Verkehr eingestellt. In Wikow ist der Wasserstand im Steigen; daselbst und im Gebirge sind die Güsse anhaltend. Straßendämme rutschen ab. Die Straße ist vielfach weggerissen, der Verkehr unterbrochen, die Noth groß. — In Gurahumora ist die Brücke über den Moldavafluß dem Einsturze nahe und unpassirbar; der Wasserstand ein nie dagewesener. — In Wizenka wurden mehrere Häuser fortgerissen. Der Czeremosz steigt hier; im Gebirge regnet es fort. Die Kommunikation ist vollständig unterbrochen.

In Wiznitz sind sechzig Häuser eingestürzt. Vom Gebirge liegen keine Nachrichten vor, weil der Verkehr ganz eingestellt ist. — Die Ortschaft Slobodzia Banylla ist vollständig ruinirt und es herrscht größte Gefahr für Menschenleben. Der Czeremosz steigt unaufhaltsam in Folge der fortgesetzten Regengüsse.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Krieg im Frieden.

Gestern hat sich Herr Schönfeld in der Rolle des Reif-Reiflingen wiederum als schneidiger Lieutenant eingeführt. Sein durchaus korrektes Auftreten ohne jegliche aufdringliche Uebertreibung und sein überaus feiner Humor, dem diesmal die Militärvorlage neuen Stoff bot, sicherten ihm einen vollen Erfolg. Unsere einheimischen Kräfte thaten ihr Bestes um den Gast durch ein flottes Spiel zu unterstützen. Neu besetzt waren die Rollen der Ilka, Agnes und Elsa durch die Damen Kaden, Wittels und Hennig. Den Curt von Folgen gab Herr Schreiner.

Kirchenkonzert. Ein hoher und seltener Kunstgenuß steht allen Kennern und Freunden der Kirchenmusik in Aussicht. Am Montag, 26. Juni, Abends 6 Uhr, beabsichtigt nämlich der Tonkünstler Carl Grothe aus Chemnitz unter Mitwirkung einer hiesigen Sängerin ein Orgel- und Violoncello-Konzert in der Trinitatiskirche zu veranstalten. Der geistig so reich begabte, seit dem 8. Lebensjahr leider erblindete Künstler ist Inhaber des großen Mendelssohn'schen Preises für ausübende Kunst und hat zuletzt in der Kreuzkirche zu Hannover, sowie in der Dreikönigskirche zu Dresden, in Gegenwart des Königs von Sachsen, Kirchenkonzerte abgehalten. Aus seinen sehr günstig lautenden Attesten, welche uns im Original vorgelegen haben, ist u. A. auch ersichtlich, daß er auf Befehl des Kaisers Wilhelm I. und Kronprinzen Friedrich sowie des Königs von Sachsen am 10. September 1876 ein Orgel- und Violoncello-Konzert im Merseburger Dom abgehalten und seine Aufgabe auf das Glänzendste gelöst hat. Nach dem Gesagten bedarf es für unser musikliebendes Publikum keiner weiteren Empfehlung und halten wir uns deshalb überzeugt, daß die gegenwärtig in Zirkulation gesetzten Subskriptionslisten zahlreiche Unterschriften finden.

Baden, 7. Juni. Eine Anzahl süddeutscher Hoftheaterschauspieler unter Direction des Mannheimer Intendanten, Herrn A. Prasch, wird auch in diesem Jahre in unserem Theater eine Reihe von Vorstellungen geben, die erste am 1. Juli. Es stehen also auch in dieser Beziehung genußreiche Abende in Aussicht.

Im Dresdener Hoftheater wurde Smareglia's Oper „Cornelius Schut" mit außerordentlichem Erfolge zum ersten Male gegeben. Der Componist wurde siebenzehn Mal stürmisch hervorgerufen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **München,** 8. Juni. Bei dem gestrigen Empfangsabend der Wanderversammlung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft im Rathhaussaale hob der Ehrenpräsident Prinz Ludwig hervor, gerade die Landwirthschaft beweise die unbedingte Nothwendigkeit des Zusammenwirkens der Berufsarten und der Industrie. Allerdings sei es schwer, die richtige Ausgleichung der Gegensätze herauszufinden. Er (der Prinz) bevorzuge keinen Stand und kein Land, sondern nur das allgemeine Beste zu fördern. Ein treues Zusammenstehen aller Stände sei nothwendig, und dieses sei am höchsten verkörpert im deutschen Reiche. Prinz Ludwig schloß mit dem Rufe: Das Reich lebe hoch!

* **Berlin,** 7. Juni. Aus dem Reichstagsbureau verlautet: Der Tag der Einberufung des neuen Reichstages ist noch unbestimmt. Es steht fest, daß der Kaiser den Reichstag nicht nur selbst eröffnen werde, sondern auch persönlich zu schließen beabsichtige. Seine Nordlandsreise werde der Monarch erst nach der parlamentarischen Erledigung der Militärvorlage antreten, und aus dem angeführten Grunde wird der Kaiser (entgegen der Meldung der „Daily News") der am 6. Juli stattfindenden Hochzeit des Herzogs von York nicht beiwohnen.

* **Berlin,** 8. Juni. Von der Einführung eines Branntweinmonopols, wovon einzelne Blätter sprechen, ist in Regierungskreisen nicht die Rede.

* **Paris,** 8. Juni. Heute wurde vor dem Cassationshof über die Berufung im Panamaprozeß verhandelt. Lesseps, Fontane und Eiffel waren zugegen, Cottu war nicht erschienen. Auf den Antrag des Generaladvokaten beschloß das Gericht, ihn seiner Berufung für verlustig zu erklären. Seine Verurtheilung wird dadurch endgiltig. Darauf wurde der Bericht verlesen.

* **Paris,** 8. Juni. Dem „Figaro" zufolge hatte Carnot gestern einen neuerlichen Anfall seines Leberleidens. Abends trat merkliche Besserung ein.

* **Newyork,** 8. Juni. Ein riesiges Feuer äscherte den größten Theil der Geschäftsgegend von Fargos in Norddacota ein. Die Brücke der Great Northern-Bahn ist so beschädigt, daß sie unpassirbar ist. Tausende von Menschen sind obdachlos. Der Schaden wird auf zwei Mill. Dollars geschätzt.

Verschiedenes.

— **Von großer Wassergefahr** ist die Stadt Schneidemühl bedroht. An der Ecke der Kleinen Kirchstraße hatte sich eine Pumpe befunden, die schlechtes Wasser gab. Im vorigen Herbst wurde sie abgebrochen und ein artesischer Brunnen gebohrt. Etwa 8 Tage vor Ostern stieß man auf eine Quelle, welche sofort hervorströmte, aber nur ganz dickes, unreines Wasser gab. Man war schon 200 Fuß tief gegangen, der Strom drang mächtig hervor und floß den Rinnstein entlang, bis er im Fließ und von dort nach der Küdow Abfluß hatte. So ließ man es Wochen lang laufen, in der Hoffnung, das Wasser werde klar werden. Vor acht Tagen nun, so schreibt man dem „B. T.", zeigten sich in den umliegenden Häusern starke Risse. Jetzt wurde versucht, die Quelle zu stopfen. Das Rohr war lange herausgenommen und das Wasser sprudelte doch aus der Erde. Es wurden große Fuhren Sand und Steine hineingeworfen. Das Wasser warf Alles wieder zurück. Tag und Nacht wird gearbeitet. Sachverständige aus Berlin, Danzig und Königsberg waren schon am Platze, doch Niemand kann helfen. Die Häuser ringsum verfallen immer mehr, das Straßenpflaster lockert sich. Freitag Mittag ertönte die Sturmglocke und rief die Feuerwehr. Das Wasser hatte sich einen andern Weg gebahnt; es lief nicht mehr den Rinnstein entlang, sondern drang mit Macht aus der Erde durch die Keller in die Häuser. Schon seit 3 Tagen ziehen die Menschen aus allen umliegenden Häusern aus. Der große See bei Neu-Stettin ist seit der Zeit um mehrere Meter gefallen.

— **Dr. Nansen** beabsichtigt am 20. Juni die Reise nach dem Nordpol anzutreten. Norwegischen Berichten über seine Vorbereitungen entnimmt die „Kr.-Ztg." u. A. Folgendes: Als Stoffe für die Zelte wird Seide verwandt, weil diese die Kälte am Besten abhält. Nansen nimmt einen großen Ballon und komprimirtes Hydrogen in Stahlcylindern mit. Die Kajüte an Bord des „Fram" wird durch einen englischen Petroleumofen, welcher 5 Liter täglich verbraucht, erwärmt; eine große Masse Petroleum, die für 5 bis 6 Jahre genügt, wird mitgeführt. Die Expedition wird eine Bibliothek von 1000 Bänden, die zur einen Hälfte aus wissenschaftlichen Werken, zur anderen Hälfte aus Reisebeschreibungen und Romanen besteht, mit sich führen. Die Besetzung an Bord des „Fram" besteht aus 12 Mann; da die Kajüte nur dreizehn Quadratfuß mißt, so kommt auf jeden Mann nur reichlich 1 Quadratfuß. Hier sollen sie sich aufhalten, speisen und arbeiten. Nansen nimmt seine Schreibmaschine mit. In den langen finsteren Tagen strengt es die Augen weniger an, mit der Maschine zu schreiben, als mit der Feder. — Jeder Mann der Expedition erhält einen Anzug aus wasserdichtem Stoff. Nansen hat mit demselben verschiedene Proben angestellt; stundenlang hat er sich mit einem derartigen Anzug im Wasser aufgehalten, ohne naß zu werden. Es ist hieraus ersichtlich, daß die Expedition mit seltener Fürsorge ausgerüstet wird.

Briefkasten.

Nach Schwetzingen. Von der freundlichst überfandten Berichtigung, daß die in Nr. 154 des „Gen.-Anz." besprochene Wählerversammlung nicht in Schwetzingen, sondern in Plankstadt abgehalten worden ist, nehmen wir dankend Notiz. Was den übrigen Theil Ihrer Zuschrift anbelangt, so glauben wir, da die Plankstadter Angelegenheit erledigt, nicht weiter auf letztere zurückkommen zu sollen.

Abonnent H. G. hier. Unserer Ansicht nach verjährt ein derartiges Verbrechen überhaupt nicht.

Treue Abonnentin. Ein Spezialarzt für diese Krankheit ist uns nicht bekannt. Suchen Sie doch Rath bei einem renommirten praktischen Arzt, an welchen in unserer Stadt kein Mangel ist.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 8. Juni. An der heutigen Börse war es wieder äußerst still. Anilin-Aktien wurden 336 P. notirt, Westeregeln 125.50 bez., Waghäusler Zuckerfabrik 63.50 bez., Brauerei Eichbaum 114.75 bez., Schwetzinger Brauerei 19 P.

Frankfurter Mittagsbörse vom 8. Juni.

Schon im gestrigen Abendverkehr hatte auf die Cholera-Nachrichten aus Frankreich schwächere Haltung vorgewaltet. Die heutige Börse verkehrte aus dem gleichen Grunde etwas matter. In gleicher Richtung kam ziemlich empfindlich zur Geltung, was Näheres über die an die österreichische Südbahn zu stellenden Anforderungen verlautet. Der Cours dieser Actie ging darauf ca. 1½ fl. zurück, wodurch mehr als die ganze gestrige Erholung wieder eingebüßt wurde. Auch die schlechten ungarischen Saatenstandsberichte und die Ungewißheit wegen der Griechischen Anleihen übten einen gewissen Druck aus, so daß die erwartete und später eingetroffene Disconto-Ermäßigung der englischen Bank einflußlos blieb. Das Geschäft war außerordentlich still. Der Montanmarkt war ganz besonders geschäftslos, Tendenz jedoch etwas schwächer besonders für Laura und Gelsenkirchener, die 1 resp. ½ pCt. nachgeben mußten. Deutsche Fonds ziemlich fest. — Privat-Disconto 2⅞ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 8. Juni, Abds. 6¼ Uhr. Oesterreich. Kredit 283¼, Diskonto-Kommandit 185.90, Berliner Handelsgesellschaft 141.90, Darmstädter Bank 137.50, Deutsche Bank 159, Dresdner Bank 144.20, Banque Ottomane 117, Lombarden 87.75, Marienburger 71.90, Ungar. Goldrente 96.30, 4proz. Griechen 49.90, 3proz. Mexikaner 23.75, Hugo 120.50, Bochum 118, Gelsenkirchen 128.30, Harpener 119.10, Hibernia 101.20, Laura 99.40, Türkenloose 28.10, Gotthard-Aktien 157.25, Schweizer Central 117.40, Schweizer Nordost 109.20, Union 78.80, Jura-Simplon. 53.40, 5proz. Italiener 92.

Mannheimer Produktenbörse vom 8. Juni. Weizen per Juli 16.85, November 17.15. Roggen per Juli 15.40, Nov. 15.75. Hafer per Juli 16.65, Nov. 15.—. Mais per Juli 11.30, Nov. 11.70 M. Tendenz: ruhig. Die Tendenz war heute für sämmtliche Artikel unverändert und der Umsatz bewegte sich nur in sehr engen Grenzen.

Mannheim, 8. Juni. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neu.	18.25—.—	Hafer, württ. Alp	18.50—19.—
„ norddeutscher	18.——.—	„ norddeutscher	—.——.—
„ russ. Azima	19.——20.—	„ russischer	—.——.—
„ Saxonska	—.——.—	Mais amer. Mixed	12.75——.—
„ Girka	18.50——.—	„ Donau	12.25—12.50
„ Taganrog	18.75—19.—	„ La Plata	—.——.—
„ rumänischer	17.——17.75	Kohlreps, deutsch.	27.50——.—
„ amerik. Winter	17.75—18.—	„ ungar.	—.——.—
„ Milwaukee	17.75—18.—	Wicken	17.——18.—
„ Californier	18.25——.—	Kleesamen dsch. I.	—.——.—
„ La Plata	17.50—18.—	„ „ II.	—.——.—
„ Kansas II.	17.75—18.—	„ Luzerne	—.——.—
Kernen	18.25——.—	„ Provenc.	—.——.—
Roggen, pfälz. alt.	16.——16.25	„ Esparsette	—.——.—
„ norddeutscher	16.——16.25	Leinöl mit Faß	49.——.—
Gerste, hierländ.	—.——.—	Rüböl „ „	62.——.—
„ Pfälzer	—.——.—	Petroleum Faß fr.	
„ russische	12.50—13.—	mit 20% Tara	18.——.—
„ rumänische	13.——15.—	50er Rohsprit, Inl.	109.——.—
Hafer, badischer	18.25—18.50	70er do. unversteuert	25.——.—

Roggenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	31.—	28.—	26.—	25.—	23.50	19.50
	Nr. 0 24.50	1) 21.50				

Getreide unverändert.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 7. Juni.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II				
Lasermann	Kronacker 5. B.	Ruhrort	Kohlen	9093
Josten	St. Maria	Rotterdam	Getreide	4256
Uerwegen	Marg. Elisabeth	„	Stückgüter	5196
Veith	Ein feld	Jagstfeld	Steinsalz	618
Winter	Harmonie	Rotterdam	Stückgüter	8468
Beldemann	Louise	Jagstfeld	Steinsalz	684
Berthold	Ernst			656
Veith	Ruhrort 28	Rotterdam	Stückgüter	12502
Ebert	Katharina	Köln	„	3002
Hafenmeisterei III				
Meister	Ludwigshafen 4	Rotterdam	Getreide	1958
Moritz	„ 5	„	„	6728
Scheibel	Industrie 23	Ruhrort	Stückgüter	1540
v. d. Heiden	Henriette	„	Kohlen	10250
Hafenmeisterei IV.				
Löbel	Abel	Hochfeld	Kohlen	4600
Spicker	Leo		„	14030
v. Eicken	Hermann	Ruhrort	„	13300
Remberg	T. Schürmann 10	„	„	18000
Hafen	Gbr. Kornmig. 15	„	„	15500
Düngen	Friedhelm	„	„	11400
Wilmsen	Ruhrort 48	„	„	5000
Walter	Vater Rhein	„	„	8040
Werner	Katharina	Hirschhorn	Brennholz	5 0
Bauer	Rudolf	Heilbronn	Backsteine	800
Eck	Prinz v. Hessen	Neckarsteinach	Steine	600
Eisengrein	Friederike	Gundelsheim	„	750
Hauck	Gebr. Warz 4	Altrip	„	480
Specht	Vater Jahn	Duisburg	Kohlen	6800
Heilmann	Ludwigshafen 4	Hirschhorn	Steine	608
Deß	Die Liebe	Heilbronn	Salz	217
„	Greiß	„	Soda	1254

Floßholz: 126 cbm. angekommen 3381 cbm. abgegangen.

Vom 8. Juni:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I				
Mücke	Germania	Rotterdam	Stückgüter	—
v. Wyngarden	Emma	„	„	—
Kloß	Rhein	Köln	„	—
Kückner	Gruß Liebe	Neckarsteinach	Steine	1000
Küffel	Küffel	„	„	1200
Eck	Fort mit uns	„	„	1800
„	Katharina	„	„	800
Schmitt	Elise	„	„	1200

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen
Konstanz	3,39	3,39	3,39	3,39	3,40		
Hüningen	2,12	2,09	2,12	2,43			Abds. 6 U.
Kehl	2,51	2,45	2,48	2,45	2,69		N. 6 U.
Lauterburg	3,58	3,51	3,49	3,52	3,74		Abds. 6 U.
Maxau	3,76	3,67	3,64	3,66	3,84		2 U.
Germersheim	0,90	0,80	0,75	0,86	0,88		B.-P. 12 U.
Mannheim	3,50	3,41	3,33	3,29	3,32	3,54	Mgs. 7 U.
Mainz	1,70	1,67	1,64	1,57	1,57		F.-P. 12 U.
Bingen	1,55	1,57	1,58	1,49	1,46		10 U.
Kaub	1,69	1,73	1,69	1,62	1,62		2 U.
Koblenz	1,81	1,85	1,84	1,79	1,77		10 U.
Köln	1,59	1,60	1,65	1,62	1,56		2 U.
Ruhrort	0,90	0,94	0,98	0,98	0,96		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,48	3,38	3,31	3,28	3,30	3,52	B. 7 U.
Heilbronn	0,58	0,68	0,56	0,63	0,56	0,56	2 U.

Wasserwärme des Rheins am 8. ds.: 15½° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.65—69	Ruß. Imperials	Mk. 16.70—65
20 Fr.-Stücke	„ 16.24—20	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ 20.45—41		

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei **Martin Decker A 3.4**
44093

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443).
918

Neuestes Recept für Zahnleidende!

Wie die Haut das Knochengerüst schützend umschließt, so ist der Zahnschmelz, das Zahnemail, oder wie der Volksmund ihn nennt, die „Glasur" der einzige Schutz des Zahnes. In der Erhaltung dieses Emails liegt auch die Erhaltung der Zähne. Die unsere Nahrungsmittel enthaltenden Säuren greifen nämlich den Zahnschmelz an, sie entkalken den Zahn, Pilze können nun eindringen und diese zerstören den Zahn vollkommen. Mit dem Verlust des Zahnes beklagt man zugleich den Verlust einer der schönsten Zierden des Antlitzes. Weil aber außerdem der Zahn auch ein Hauptfactor, eine Nothwendigkeit zur Verdauung ist, schreibt die Wissenschaft folgendes vor:

„Man nehme auf eine nicht zu weiche Bürste etwas von Odor's Zahn-Crême (Marke Lohengrin) und reinige täglich zu wiederholten Malen, unfehlbar vor dem Schlafengehen, Mundhöhle und Zähne. Hierdurch werden die Zahnpilze vernichtet, die Mundsäuren neutralisirt, der Athem gereinigt, die Zähne vor vorzeitigem Verfall geschützt, ohne, wie man es bei den seitherigen Mitteln fand, die geringste schädliche Nebenwirkung im Gefolge zu haben. Odor's Zahn-Crême ist von allen Mitteln dieser Branche das beste, wirksamste und unschädlichste der Gegenwart."

Hieranschließend sei bemerkt, daß Odor's Zahn-Crême (Marke Lohengrin) à **60** Pfg. per Glasdose in Apotheken, Droguerien und Parfümerien zu haben ist.
5852

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer gemeinsamen Meldestelle in Mannheim betreffend.

(156) Nr. 51801. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die ortspolizeiliche Vorschrift vom 11. März 1887 (ergänzt am 12. März 1892) die Errichtung einer gemeinsamen Meldestelle für die hier bestehenden Ortskrankenkassen betr. wieder aufgehoben ist.

Hinsichtlich der **An- und Abmeldung** bezüglich der Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung gelten für die Stadt Mannheim **nach wie vor** die folgenden Bestimmungen: 11108

1. § 1 des **Reichs-Gesetzes vom 15. Juni 1893** in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 die Krankenversicherung der Arbeiter betr.

Personen, welche **gegen Gehalt** oder **Lohn** beschäftigt sind:

a. in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, **Brüchen, Gruben**, in **Fabriken** und **Hüttenwerken**, beim Eisenbahn-, Binnenschifffahrts- u. **Baggerei-Betriebe**, auf **Werften** und bei **Bauten**,

b. **im Handelsgewerbe, im Handwerk** und **in** sonstigen stehenden **Gewerbebetrieben**,

c. in dem **Geschäftsbetriebe der Anwälte, Notare, Gerichtsvollzieher, der Krankenkassen, Berufsgenossenschaften** und **Versicherungsanstalten**,

d. in **Betrieben**, in denen **Dampfkessel** oder durch **elementare Kraft** (Wind, Wasser, Dampf, Gas, heiße Luft u. s. w.) **bewegte Triebwerke** zur Verwendung kommen, sofern diese Verwendung nicht ausschließlich in vorübergehender Benützung einer nicht zur Betriebsanlage gehörenden **Kraftmaschine** besteht, sind gegen Krankheit zu versichern.

2. § 14 des **bad. Landesgesetzes vom 7. Juli 1892**, die Ausführung der Krankenversicherung betr.:

Die in der **Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten** und **die Dienstboten** sind, wenn sie gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt sind und die Beschäftigung nicht durch die Natur ihres Gegenstandes oder im Voraus durch den Arbeitsvertrag auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist, gegen Krankheit zu versichern.

3. § 1 des **Ortsstatuts** (für die Stadt Mannheim) betr. die Ausführung der Krankenversicherung:

Die **Krankenversicherungspflicht wird erstreckt auf:**

a. **Handlungsgehilfen-** und **Lehrlinge** für welche durch Vertrag, die ihnen nach Art. 60 H.-G.-B. zustehenden Rechte **nicht aufgehoben oder beschränkt sind**, (die übrigen sind kraft Gesetzes versicherungspflichtig),

b. die in **Betrieben** und im **Dienste der Stadtgemeinde Mannheim** beschäftigten Personen, insoweit solche **nicht** der städt. Dienst- und Gehaltsordnung unterstehen,

c. Personen, welche als **Gesellen, Gehilfen** oder **Lehrlinge** in krankenversicherungspflichtigen Betrieben **ohne** Lohn oder **Gehalt** beschäftigt sind,

d. **selbstständige Gewerbetreibende**, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (**Hausgewerbetreibende**) und zwar auch für den Fall, daß sie die Roh- und Hilfsstoffe selbst beschaffen und auch für die Zeit, während welcher sie vorübergehend für eigene Rechnung arbeiten,

e. die in § 1 des K.-V.-G. bezeichneten Personen, deren Beschäftigung **durch die Natur ihres Gegenstandes** oder **im Voraus durch den Arbeitsvertrag** auf einen Zeitraum **von weniger als einer Woche** beschränkt ist.

4. **Ausgenommen von der Versicherungspflicht** sind:

a. die **Gehilfen** und **Lehrlinge** in **Apotheken**,

b. diejenigen **Familienangehörigen** eines Betriebsunternehmers, deren Beschäftigung in dem Betriebe nicht auf Grund eines Arbeitsvertrages stattfindet,

c. **Betriebsbeamte, Werkmeister u. Techniker, Handlungsgehilfen** und **Lehrlinge**, sowie die oben unter Ziffer 1c und 3b bezeichneten Personen, **sofern** ihr Arbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt $6^2/_3$ **Mark für den Arbeitstag** oder sofern Lohn oder Gehalt nach größeren Zeitabschnitten bemessen ist, **2000 M. für das Jahr übersteigt** (§ 1 Abs. 1., § 2 Abs. 1 Ziff. 3, § 2b K. V. G.)

5. Als Gehalt oder Lohn gelten auch Tantièmen und Naturalbezüge (§ 1, Abs. 5 **K.-V.-G.**, § 14, Abs. 2 bad. Ges. vom 7. VII 92).

6. **§ 49 K.-V.-G.**

Die Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte versicherungspflichtige Person, welche **weder einer Betriebs- (Fabrik-) Krankenkasse, Baukrankenkasse, Innungskrankenkasse, Knappschaftskasse** angehört, noch gemäß § 75 von der Verpflichtung, der **Gemeinde-Krankenversicherung** oder einer **Orts-Krankenkasse** anzugehören, befreit ist, spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung derselben wieder abzumelden. **Veränderungen, durch welche während der Dauer der Beschäftigung die Versicherungspflicht für solche Personen begründet wird, die der Versicherungspflicht auf Grund ihrer Beschäftigung bisher nicht unterlagen, sind spätestens am dritten Tage nach ihrem Eintritt gleichfalls anzumelden.**

In der Anmeldung zur Ortskrankenkasse sind auch die behufs der Berechnung der Beiträge durch das Statut geforderten Angaben über die Lohnverhältnisse zu machen. Aenderungen in diesen Verhältnissen sind spätestens am dritten Tage, nachdem sie eingetreten, anzumelden.

7. Hilfskassen der im § 75 bezeichneten Art haben jedes Ausscheiden eines versicherungspflichtigen Mitgliedes aus der Kasse und jedes Uebertreten eines solchen in eine niedrigere Mitgliederkasse innerhalb Monatsfrist bei der gemeinsamen Meldestelle oder bei der Aufsichtsbehörde desjenigen Bezirks, in welchem das Mitglied zur Zeit der letzten Beitragszahlung beschäftigt war, unter Angabe seines Aufenthaltsortes und seiner Beschäftigung zu dieser Zeit schriftlich anzuzeigen.

Für Hilfskassen, welche örtliche Verwaltungsstellen errichtet haben, ist die Anzeige von der örtlichen Verwaltungsstelle zu erstatten.

Zur Erstattung der Anzeige ist für jede Hilfskasse, sofern deren Vorstand nicht eine andere Person damit beauftragt, der Rechnungsführer derselben, für die örtliche Verwaltungsstelle dasjenige Mitglied, welches die Rechnungsgeschäfte derselben führt, verpflichtet.

8. Arbeitgeber, welche der **ihnen nach** Ziff. 6 oben (§ 49 K. V. G.) **obliegenden** Anmeldepflicht **vorsätzlich oder fahrlässigerweise** nicht genügen, **haben** alle Aufwendungen, welche **eine** Gemeinde-Krankenversicherung oder eine Orts-Krankenkasse auf Grund gesetzlicher oder statutarischer Vorschrift **in einem vor der Anmeldung** durch die **nicht angemeldete Person veranlaßten Unterstützungsfalle** gemacht hat, zu erstatten.

Die Verpflichtung zur Entrichtung von Beiträgen für die Zeit, während welcher die nicht angemeldete oder nicht angezeigte Person der Gemeindekrankenversicherung oder der Orts-Krankenkasse anzugehören verpflichtet war, wird hierdurch nicht berührt.

9. **An- und Abmeldung der invalidenversicherungspflichtigen Personen.**

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die von ihnen beschäftigten invalidenversicherungspflichtigen Personen, welche nicht einer Orts-, Betriebs-, Bau- Innungskrankenkasse oder einer Gemeindekrankenversicherung angehören, spätestens am dritten Tage nach beginnender Beschäftigung anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses abzumelden, sowie jede während der Dauer der Beschäftigung eintretende Veränderung, welche auf die Höhe der Beiträge (insbesondere auf die Lohnklasse) von Einfluß ist, spätestens am dritten Tage nach deren Eintritt zu melden.

Zur Invaliditäts- und Altersversicherung nicht anzumelden sind diejenigen Personen, welche zu dem Arbeitgeber **nicht** in einem **regelmäßigen** Arbeitsverhältniß stehen.

Von der An- und Abmeldepflicht zur Invaliditäts- und Altersversicherung sind diejenigen Arbeitgeber befreit, welche verpflichtet sind, die Beiträge für die von ihnen beschäftigten invalidenversicherungspflichtigen Personen unmittelbar durch Belleben der Quittungskarten mit Marken des entsprechenden Betrags zu entrichten.

10. Die nach dem Vorstehenden **erforderlichen Meldungen haben** bei der **allgemeinen Meldestelle** (im Kaufhause) **dahier** unter Benützung der vorgeschriebenen Formulare, welche daselbst an die Meldepflichtigen unentgeltlich abgegeben werden, zu erfolgen.

11. Versäumungen der Melde- und bezw. Anzeigepflicht werden mit Geldstrafe bis zu 20 M. im Einzelfalle geahndet (vergl. § 81 K. V. G., § 17 bad. Ges. vom 7. VII 1892, § 15 Abs. 6 V. O. vom 27. X 1890, den Vollzug der Invaliditäts- und Alters-Versicherung betreff.)

Mannheim, der 31. Mai 1893.

Großh. Bezirksamt:
Geß.

Bekanntmachung.

Die Canalisation der Stadt Mannheim betr.

(156) No. 55,871. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme der Kanalisationsarbeiten am Kaiserring und in der Seckenheimer Landstraße folgende Straßenstrecken gesperrt werden: 11133

1. Nördliche Seite der Schwetzingerstraße vor dem Quadrat M 8.

2. Straßenkreuz Bahnhofstraße, Kaiserring und östlich der Häuser M 7, 13, 14, 15, 16, 17.

Die Sperre beginnt am 8. Juni und dauert 7 Wochen.

Das Stehenbleiben an der tiefen Baugrube, das Ueberschreiten derselben, sowie das Spielen der Kinder auf dem an der Straße gelagerten Aushub ist strengstens verboten; die Schutzmannschaft hat Weisung erhalten, Zuwiderhandlungen ungestraft anher zur Anzeige zu bringen.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Sperrmaßregeln gemäß § 121 R.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Mannheim, den 8. Juni 1893.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Fahndung.

Dahier wurde folgendes entwendet: 10099

1. Am 5. l. Mts. auf dem Speisemarkt, 1 schwarzlederines Portemonnaie mit 49 M. 22 Pfg. Inhalt und einem Weimarer Kunstausstellungsloos.

2. In der Zeit vom 21. v. Mts. bis 1. d. Mts. im Hause Bahnhofplatz Nr. 1, 1 ziemlich großes goldenes Kreuzchen mit goldener Halskette.

3. Am 5. l. Mts im neuen Viehhofe, 1 rothschockiges, ungezeichnetes Kalb.

4. Am 5. l. Mts. im Hause Amerikanerstraße No. 11, eine hellrothe, abgenähte, dunkelrothgeblumte Wattdecke.

5. Am 7. l. Mts. im Verkaufslokale Q 2, 12, 1 silberne Remontoiruhr mit mangelhaftem Staubdeckel.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.

Mannheim, den 8. Juni 1893.

Criminalpolizei.
Meng,
Polizei-Commissär.

Bekanntmachung.

Versteigerung der Plätze zum Fleischverkauf auf den Marktplätzen G 1 und zwischen N 6 und O 6.

Zum Verkauf von Fleisch und Fleischwaaren sind auf dem Marktplatz G 1, **16 Plätze**, auf jenem zwischen N 6 und O 6, **2 Plätze** bestimmt. 11119

Die Vergebung dieser Plätze für die Zeit vom 1. Juli bis incl. 31. Dezember 1893 findet am

Samstag, den 17. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause (großer Saal 2. Stock) im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden statt.

Die Bedingungen können inzwischen im Rathhause Zimmer No. 10 ebener Erde eingesehen werden.

Es **wird bemerkt, daß** die Hälfte des Steigerungspreises sofort baar beim Zuschlage, der Rest zum Voraus am 1. October 1893 zu bezahlen ist.

Die Steigerer haben zahlungsfähige Bürgen zu stellen. Auswärts wohnende Bürgen haben behördliches Zeugniß über ihre Zahlungsfähigkeit vorzulegen.

Mannheim, 6. Juni 1893.

Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Kallenberger.

Bekanntmachung.

Das Gewerbegericht Mannheim betr.

Nr. 117. Es wird hiermit bekannt gegeben, daß **Klagen in gewerblichen Streitigkeiten** auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Gewerbegerichts — Rathhaus 1. Stock, Zimmer No. 9 **jeweils Montag, Donnerstag u. Samstag Vormittags von 9 bis 12 Uhr** zu Protokoll gegeben werden können. 11097

Mannheim, den 31. Mai 1893.

Der Vorsitzende
des Gewerbegerichts:
Klotz.

Vergebung

von 11107

Kanalarbeiten.

Nr. 1586. Das Versetzen von ca. 20 Stück Straßeninnkasten nebst Herstellung der Ableitungen soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, 17. Juni 1893,
Vorm. 10 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, den 6. Juni 1893.

Tiefbauamt:
Lasten.

Bekanntmachung.

Die für den Neubau der Realschule zu liefernden Ergänzungs-Subsellien sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder mehreren Loosen vergeben werden. 11106

Angebote hierauf sind verschlossen u. mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Freitag, den 16. Juni ds. J.,
Vormittags ½11 Uhr

bei unterfertigtem Amt einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote in Gegenwart erschienener Bieter stattfindet.

Angebotsformulare werden gegen Erstattung der Umdruckkosten hierselbst abgegeben.

Mannheim, den 8. Juni 1893.

Hochbauamt:
Uhlmann.

Entwässerung der neuen Realschule.

Die bezüglichen Arbeiten sollen einschließlich Materiallieferung an Mannheimer Unternehmer zur schleunigen Ausführung vergeben werden. Pläne und Bedingungen liegen bei der unterfertigten Stelle O 7, 10d auf, woselbst auch von Samstag, den 10. Juni an Maßenverzeichnisse und Angebotsformulare gegen Zahlung von Mk. 3.— abgegeben werden.

Anerbieten sind geschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Mittwoch, den 14. Juni 1893,
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause 2. Stock Zimmer 4 (Registratur) einzuliefern. 11121

Mannheim, den 8. Juni 1893.

Städtisches Sielbau-Büreau.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Montag, 12. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

1 Schreibtisch, 1 Waschschrank mit Glasthüren, 1 großer Ovalspiegel, 1 Nähmaschine und eine Chaiselongue gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 11127

Mannheim, den 9. Juni 1893.

Futterer,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Eisenconstruktion und der Kupfereindeckung für die Spitze des neuen Thurmaufbaues der hiesigen Concordienkirche sollen im Wege des öffentlichen Angebots zusammen an einen leistungsfähigen Unternehmer vergeben werden. Die Pläne und schriftlichen Unterlagen sind im Baubureau des Architekten Max Wulfing, Litera R 1, 12 einzusehen und gegen Ersatz der Vervielfältigungskosten erhältlich.

Die Eröffnung der eingelaufenen Angebote, welche verschlossen, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen sein müssen, erfolgt ebendaselbst am 11139

Montag, den 3. Juli 1893,
Vormittags 10 Uhr

und steht es den Bewerbern frei, derselben beizuwohnen.

Mannheim, den 9. Juni 1893.

Evangel. Kirchengemeinderath:
Ruckhaber.

Statt besonderer Anzeige.

Martha Borger
Jacques Krakauer
Verlobte. 11108
Mannheim. New-York.

Heirathsgesuch.

Ein junger Mtwr., **Kaufmann**, Besitzer eines Hauses **wünscht** mit einem Fräulein oder jungen Wittwe behufs Verehelichung in Verbindung zu treten, auch wäre derselbe nicht abgeneigt, in ein Geschäft einzuheirathen. Photographie möglichst erwünscht. Gefl. Off. sub **M. 2074** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 11141

Blaufelchen
Hummer, Forellen
Rheinsalm, Seezungen
Rehe (große Auswahl)
jg. Gänse, Enten
Hahnen, Poularden
feinst. Marfes-Häringe
feinst. Malta-Kartoffeln.

Jac. Schick
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, n. d. Theater.

Ich empfehle einen garantirt reinen 11154

Ital. Rothwein
per Flasche 60 Pfg. ohne Glas.
Pfälzer Weißwein
per Flasche 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas
Georg Dietz am Markt.
Teleph. 559.

Pilsner Bier
aus der 1. Pilsn. Act.-Brauerei Pilsen in ½ und ½ Flaschen empfiehlt 10449
Louis Klaiber,
Friedrichsring.

Stühle werden gut und bill. geflochten. **L 6, 6, 3. St.,** 10827

Vereine

Krieger-Verein.

Samstag, den 10. Juni,
Abends 8½ Uhr
„Stadt Lück", P 2, 10

Ausserordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:
Beschließung über Aufnahme außerordentlicher Mitglieder und Erhöhung des Sterbekassengeldes.
Außerdem:

Vortrag

des Mitgliedes Herrn Lieutenant d. L. Offenbächer u. **Anmeldung zum 110er Tag.**

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet 10779

Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.

Sonntag, den 11. Juni,
Mittags 1 Uhr

Sammlung auf d. Rheinbrücke zur Abfahrt über Mundenheim (Fahrpreis 10 Pfg.) nach Neuhofen i. d. Pfalz zum Besuche der **Fahnenweihe des Militär-Vereins** daselbst. 11140

Um zahlreiche Betheiligung ersucht

Der Vorstand.

Ev. Arb.-Verein.

Nächsten Sonntag,
Abends 8 Uhr 11134

kameradschaftliche Zusammenkunft

im Vereinslokal C 7, 21.

Bitte um zahlreiches Erscheinen.
Mehrere Einbernfer.

Sing-Verein.

Freitag Abend ½9 Uhr 11064

Gesammtprobe.

Mannheimer Sängerkreis.

Heute Freitag
Abend präcis 9 Uhr

Probe.

10824 Der Vorstand.

11158

Blaufelchen
Rheinsalm, Forellen,
Seezungen, Hummer;
Rehe:
Rehziemer, Rehschlegel;
französ. Poularden u.
neue Häringe.

Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Schellfische
Blaufelchen
u. s. w. 11150
Ph. Gund, Planken.

Neue
Holländ. Häringe
Sommer-Malta-Kartoffeln

Braunschweiger Schlackwurst
Gothaer Cervelatwurst
Corned-Beef
in 1 und 2 Pfd. Dosen.
Ochsenzungen
Feine Käse
empfiehlt 11151
J. H. Kern, C 2, 11.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden machen wir die schmerzliche Mittheilung, dass unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante 11115

Fräulein

Louise Bassermann

nach langen Leiden gestern Abend sanft entschlafen ist.

Mannheim, 8. Juni 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung von dem Mittwoch Nacht nach kurzem Leiden im Alter von 78 Jahren erfolgten Hinscheiden unserer innigst geliebten Gattin, Mutter und Großmutter Frau

Käthchen Rosenbaum
geb. Hanf. 11126

Die Beerdigung findet heute **Freitag Nachmittag 5 Uhr** von der israelitischen Leichenhalle aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heidelberg und **Mannheim**, 8. Juni 1893.

Statt jeder besonderen Anzeige

Verwandten und Freunden hiermit die traurige Mittheilung, von dem heute Mittag 1½ Uhr erfolgten Ableben unserer theuren Gattin, Mutter, Schwägerin und Tante 11120

Adolphine Kistner
geb. Vogt

im Alter von 48 Jahren.

Um stille Theilnahme bittet

Adolph Kistner u. Kinder.

Mannheim, den 8. Juni 1893.

Die Beerdigung findet **Freitag, 9. Juni, Nachmittags ½6 Uhr** vom Trauerhause **C 1, 17** aus statt.

In der Synagoge.

Freitag, den 9. Juni, Abends 7½ Uhr, Samstag, den 10. Juni, Morgens 9½ Uhr **Predigt.** Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftenerklärung.

MARCHIVUM

Neuer Medicinal-Verein Mannheim (E. H.)

1. Classe: 1 Person 15 Pfennig wöchentlich
2. „ Wittwen mit Kinder 20 Pfennig wöchentlich
3. „ Familien bis 4 Köpfen 25 Pfennig „
4. „ Familien über 4 Köpfen 30 „ „

Jährlich werden 52 Wochenbeiträge erhoben. Aerztliche Behandlung nach freier Wahl von den Mitgliedern der „Gesellschaft der Aerzte" (49 Aerzte), desgleichen freie Wahl unter sämmtlichen hiesigen Apotheken.

Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen bei dem Geschäftsführer 58419

C. Ehmann, P 3, 12, Laden.

Pfarrer Kneipp'sche Wasser-Heilanstalt

Luftkurort und Stahlbad bei Weinheim.

Für vollständige Verpflegung, Wohnung, kneippärztliche Behandlung und allen dazu nöthigen Bädern beträgt der Gesammtpreis pro Woche bei 4wöchentlichem Aufenthalt: 4070

I Klasse M. 38 oder 2. Klasse M. 27,50.

Außer diesem Preis sind keine weiteren Kosten zu tragen, was hiermit ausdrücklich bemerkt wird. Ausführlicheres ergeben die Prospekte, welche gern auf Verlangen frei versandt werden durch

Die Kurdirektion.

Brief- und Telegrammadresse:
Stahlbad Weinheim, Bergstraße.

Weinheim an der Bergstraße.

Gasthof zum Carlsberg.

Inmitten der Stadt.

Neu übernommenes Hotel mit Restaurant und schöner großer Gartenwirthschaft. Gut empfohlenes Haus und auf's Beste eingerichtete Zimmer. 9855

Reine Weine. Münchner, sowie Ludwigshafner Bier.

Logis von M. 1.—, Pension von M. 3.50 an. Hausdiener zu jedem Zuge an der Bahn.

Halte mich tt. Publikum auf's Beste empfohlen.

Mit Hochachtung

Berthold Dörzbacher, Besitzer.

Luftkurort Hardenburg bei Dürkheim a. Haardt.

Kurhaus und Pension zum Hirsch.

Am Fuße der Hardenburg, in unmittelbarer Nähe der herrlichsten Wald-Promenaden gelegen. — Als Sommer-Aufenthalt sowie den verehrten Touristen, Vereinen, Schulen als lohnender Ausflug empfohlen. Freundliche Zimmer, sehr gute Küche und reine Weine bei sehr mäßigen Preisen. Pension von M. 3.50 an. Sool- und Douche-Bäder im Hause. 9064

Theodor Schmidt.

Taunus-Brunnen.

Natürliches Mineralwasser.
Tafelwasser I. Ranges.

Aerztlich empfohlen gegen Verschleimung und Funktionsstörung jeder Art. Eignet sich durch seinen Wohlgeschmack und Lieblichkeit vorzüglich zur Vermischung mit Wein und Fruchtsäften.

Vermöge seiner angenehm prikelnden Kohlensäure bestes u. billigstes Erfrischungs-Getränk für Wirthe und Private.

Frische Füllung stets vorräthig. Haupt-Depot für Mannheim bei

Louis Bärenklau,

Telephon 382. R 4, 7. 9791

Erstes Mannheimer Velocipeddepot

von **Franz, J 4, 10.**

Empfiehlt hiermit dem tit. Publikum sein gut eingerichtetes Lager in den bedeutendsten 6262

deutschen u. englischen Fahrrädern.

Gleichzeitig empfehle mein ebenso großes Lager in den verschiedensten diesjährigen Pneumatiksystemen zur gefl. Ansicht.

Reparaturen an Fahrrädern und sämmtlichen Pneumatiks werden von mir schnell und billig ausgeführt.

Hausentwässerungen.

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung

durch 5190

Martin Mayer,

Hangeschäft, **U 6, 14.** (Friedrichsring.)

Schürzen, Schürzen, Schürzen

in reichster Auswahl vorräthig u. Anfertigung nach Maaß, von 25 Pfg. an bis zu M. 7.— 8084

Q 3, 7 Kehrer & Hönn Q 3, 7.

Wegen Trauerfall

bleibt **Samstag u. Sonntag** unser Geschäft **geschlossen.**

Gebrüder Rosenbaum. 11155

Bureau und Wohnung

des Unterzeichneten befinden sich nunmehr

D 2 Nr. **11** (Theaterstr.) 2 Treppen.

Dr. Otto Seiler, Rechtsanwalt.

Wohne von heute ab:

D 3, 11¼ (Planken)

im Café Union, 3. Stock.

Emil Klein,

11146 **Liegenschafts- und Wohnungs-Agentur.**

Premier-Fahrräder

sind immer noch die Besten. Beim Straßen-Rennen Neckarau wurden 4 Preise auf Premier-Fahrrädern gewonnen, 3 Erste und 1 Zweiter. Dies ist Beweis, daß kein Rad diese Räder auf der Landstraße übertrifft. Beste Räder schon zu M. 180 mit Luft-Gummi-Reifen. Mehrjährige Garantie. 11144

General-Depot, D 2, 14, Mannheim.

G. Neidlinger

Hoflieferant 1197

D 2, 1, neben Café Metropole, D 2, 1.

160 verschiedene Sorten

Original-Singer

Nähmaschinen

für Hausgebrauch und für gewerbliche Zwecke.

Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt

Carl Gordt

G 3, 11a G 3, 11a.

Telephonruf **664.**

Neu! Neu!

Victoria-Seifenpulver

½ Pfd.-Packet nur **15** Pfg.

Bestes und billigstes Waschmittel.

Frei von allen die Wäsche angreifenden Substanzen.

Blendend weiße Wäsche.

Große Ersparniß an Zeit und Geld.

Zu haben bei: 7597

Wilh. Bauder, T 4, 1.
Georg Dietz, G 2, 8.
Thomas Eder, H 3, 8b.
M. Fußer, G 7, 5.
Adolf Geber, P 5, 1.
J. Heß, Q 2, 13.
C. H. Jaeger, K 9, 18.
Kaufmann's Delicatessenhandlung, L 12, 7.
Wilh. Kern, Q 3, 14.
F. W. Krieger, G 4, 10.
Wilh. Müller, T 6, 2½.
C. Pfefferkorn, P 3, 1.
Jos. Sauer, K 4, 15.
J. Schneider, G 3, 16.
Johann Schreiber, Neckarstraße T 1, 6, Schwetzingerstraße 20, Neckarstadttheil ZA 1, Jungbuschstraße H 8, 39.
Carl Weber, G 8, 5.
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4, Filiale T 5, 14.

General-Depot: Ernst Jacobs, 07, 14.

Franz.
Conversationsstunden
für Damen pro Stunde 50 Pfg. werden ertheilt. 9653
Näheres im Verlag.

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt 40069

Karl Seiler,
Schlitr. bei ev. Collectur.

Hypotheken

à 4%, 4½%, u. 4¾% empfiehlt zu coulanten Bedingungen

Ernst Weiner,
B 5, 11½. 71

Wer leiht einer sehr bedrängten Wittwe sofort 11037

200 Mark

gegen monatl. Rückzahlung.
Gefl. Offerten bitte man unter M. W. 11037 an die Expedition ds. Bl. zu richten.

5000 Mk. auf 2. Hypotheke sofort auszuleihen. 10863
Näheres im Verlag.

Strickarbeiten

werden solid und billig ausgeführt von der **Maschinenstrickerei** 8989

Frau **Lina Schäfer,**
geb. Schweizer,
T 3, 1, 2. Stock.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich meine

Wohnung
von heute ab
Q 4, 6
befindet. 10708

M. Seibel, Hundescheerer.

Ein **Kanarienvogel** entflogen. Abzugeben gegen Belohnung **Schwetzingerstr. 4, 4. St.** 11149

Mehr. gesunde, kräft. **Schenkammen** sowie **Dienstmädchen** jed. Branche suchen u. finden Stelle bei Frau Reinig Wwe., Weinheim nächst dem Markt. 7884

Gefunden

Messingschlüssel gefunden. Abzuholen in der Exped. 11135

Ankauf

Centrifugalpumpe

von 600 Minutenliter Leistung, gebraucht aber gut erhalten mit 75 mm Fuß Ventil- u. eventl. Rohrleitung 11069

zu kaufen gesucht.

Offerten an **Wasserwerk Pirmasens.**

Ein Fährboot

zu einer fliegenden Fähre zu kaufen gesucht. 11052

Off. an **Gesellschaft Harkort** in Beinheim i/Elsaß.

Wer zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 1082

L. Herzmann, E 2, 12.

Verkauf

Bismarckstraße.

Mittelgr. **Haus**, auch für Geschäftshaus geeign., um 38000 M. zu verkaufen. 11009
Näheres im Verlag.

Zu verkaufen.

Eine gutgehende **Bäckerei** sowie **Metzgerei** unter sehr günstigen Bedingungen, bei kleiner Anzahlung billig zu verkaufen.
Näheres **Victor Bauer,** Schwetzingerstr. 68. 9981

---

1 Haus mit Wirthschaft in der Nähe des Marktplatzes m. Stall, zu verkaufen od. Wirthschaft zu vermiethen. Näh. im Verl. 11109

---

2 vollst. Betten, 1 **Sopha** u. gebr. Möbel zu verk. 10506
Näheres O 6, 2, part. rechts.

---

2 einspännerFederrollwagen, 1 Rollwagen ohne Federn und eine schöne Ulmer-Dogge billig zu verkaufen. 10117
Näheres bei **Kneller, Schwetzingerstraße No. 85.**

Gebrauchte Bettladen billig zu verkaufen. N 6, 6½. 10781

---

1 Eiskschrank, 1 Meter groß, fast neu, **2 Schneider-Nähmaschinen, 2 Orchestrion** für Wirthschaften, **1 Secretär, 30 Deckbetten** zu verkaufen. 9608
Pollatschek, J 2, 7.

Für Briefmarkensammler.

Ein Album mit 780 St. theilweise bessere Marken billig z. v. Anzus. D 5, 1, Uhrenladen. 10984

Zu verkaufen:

ein sehr guter **Gummischlauch**, 8 Met. lg., 1 weißgloc. **Waschkessel**, 2 große **Fenster.**
Näh. H 8, 38, 2. St. 11137

Kleiner **Eisschrank** zu verkaufen. 11088
Kaiserring 48 (N 8, 5), 4. St.

---

500 fast neue **Kisten** 2 cm Holzstärke, 100 cm lang, 55 cm hoch, 40 cm breit billig zu verkaufen. A 6, 8. 8151

Büffet mit Pression und Gläserschrank preiswerth zu verkaufen bei 11112
Ferd. Schmitt, Wirth a. Meßpl.

Ein Landauer

gut erhalten, zu verkaufen. 10560
Näheres H 7, 28.

Sämmtliche Harzer Kanarien-Vögel, Brüsseler, Pariser oder Trompeter mit Käfig sind wegen Umzug zu verkaufen. 10589
Johann Reichert, H 8, 16 5. St.

Stellen finden

Gesucht

ein durchaus tüchtiger Kaufmann (Christ), welcher den Posten des 10097

kaufmännischen Leiters

eines Fabrikgeschäftes (Commanditges.) in der Nähe Mannheims übernehmen und sich mit etwa M. 20,000 betheiligen könnte. Offerten mit Angabe von Ref. sub **H. 3101** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Ein Mannheimer Kohlengeschäft mit ausgebreiteter Stadtkundschaft sucht einen zuverlässigen leistungsfähigen **Fuhrmann** behufs Uebernahme der Stadtfuhren. 11094

Offerten mit Angabe des Fuhrlohnpreises per Centner sind an die Exped. ds. Bl. u. Nr. 11094 zu richten. 11094

Für ein 11142

Bankgeschäft

wird ein activer

Theilhaber

mit entsprechendem Kapital

gesucht.

Offerten unter **M. 3105** an **Rudolf Mosse** in **Mannheim** erbeten. Discretion gegenseitig.

Für ein **Getreide-, Agentur- u. Commissions-Geschäft** wird ein routinirter 11143

junger Mann,

welcher **selbstständig arbeiten** und englisch und französisch correspondiren kann,

gesucht.

Capitaleinlage mit Betheiligung erwünscht. Offerten unter Zusicherung Discretion unter **L. 3104** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten.

Gesucht

ein aufgeweckter **junger Mann** mit hübscher Handschrift auf ein Fabrikcomptoir **als Scheibgehilfe** und für untergeordnete Bureauarbeiten. 11128

Offerten sind erbeten unter Nr 11128 durch **die Expedition.**

Associe-Gesuch.

Ein tüchtiger, kapitalkräftiger Mann findet in einem lukrativen Geschäfte behufs Betheiligung eine sichere Existenz. 11117

Offerten unter Chiffre B. M. Nr. 11117 an die Expedition.

Eine erste Rheinische

Carbolineum-

Fabrik sucht 10815

Wiederverkäufer.

Offerten sub **K. 2879** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a./M.**

Mühlsteinmacher,

einige tüchtige selbstständige für französische Mühlsteine gesucht.
Julius Martin, Mühlsteinfabrik, Heilbronn. 11130

Gesucht ein **tüchtiger Zeichner** zu wissenschaftlichen Zwecken.
Offerten befördert u. No. 10962 die Expedition ds. Bl.

Aushilfsweise solider tüchtiger Mann als **Magazins-Arbeiter** gesucht, T 1, 6 Büreau. 10578

Zum sofortigen Eintritt ein zuverlässiger **Heizer**, welcher alle vorkommenden Reparaturen besorgt und mit Dynamomaschinen umzugehen versteht, sofort gesucht.
Wo? sagt die Exped. d. Bl. 11049

Kutscher-Gesuch.

Für ein größeres Geschäft Mannheims wird ein tüchtiger Herrschaftskutscher, am liebsten gedienter Cavallerist, gesucht.

Offerten mit Zeugnissen bitten an die Exp. d. Bl. zu richten. 10837

Ein tüchtiger Friseurgehilfe sofort gesucht. G 8, 6. 10793

Glaser-Gesuch. 11095
Ein tüchtiger Glaser kann sofort Beschäftigung finden bei
Sebastian Hemberger,
in Malsch bei Langenbrücken.

Ein jüngerer fleißiger Hausbursche sofort gesucht, ebendaselbst ein Mädchen tagsüber gesucht.
H. Valentin's Conditorei.
Kaufhaus. 10986

1 gewandte Köchin,
die auch Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn aufs Ziel ges. 10977 A 6, 8, part.

Ein **Mädchen**, welches selbstständig perfect kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, aufs Ziel gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Näh. im Verlag. 10956

Tücht. **Kleidermacherinnen** können sofort eintreten. 11001
Fanny Strauß, C 4, 1, 2. St.

Ein braves **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. 10612 H 8, 33.

Anständige Mädchen
können das **Kleidermachen** erlernen. 11101
N 3, 4, 3. Stock.

Ein brav. fleiß. **Mädchen** für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. B 5, 19, 2. St. 11100

Ein schulentlassenes **Mädchen** zu einem Kinde gesucht.
11098 U 4, 21.

Mädchen, welche kochen können, finden aufs Ziel Stellen. 10139
Frau Dick. G 2, 9.

Ein tücht. braves **Mädchen** auf Johanni gesucht. 10926
Q 4, 19.

Ein fleißiges **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten gesucht.
10973 H 9, 25, 4. Stock.

Tüchtige **Mädchen** jeder Art find. aufs Ziel gute Stellen. 11122
Bur. **Gindorff, F 4, 12½,** Lurh.

Ein tüchtiges, fleiß. **Dienstmädchen** ges. S 4, 12. 11136

Solide Mädchen werd. sof. u. aufs Ziel ges. u. empfohlen.
9688 **Fr. Schuster, G 5, 3.**

Jüngeres **Mädchen** für alle Hausarbeit auf sogleich od. aufs Ziel gesucht. 10212
L 14, 15, part.

Ein starkes **Mädchen** für häusliche Arbeit aufs Ziel ges.
10822 **B 5, 11, 3. St.**

Ein zuverlässiges, tüchtiges **Kindermädchen** aufs Ziel gesucht.
Näheres im Verlag. 10813

Ein jung. kräftiges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 10989
G 8, 20b

Solides **Mädchen** für leichte Hausarbeit den Tag über gesucht.
11104 F 8, 15, 2. St., rechts.

Braves, fleißiges **Mädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit verrichtet, aufs Ziel gesucht. Näh. **E 5, 7.** 11103

Stellen suchen

Angeh. Commis, (Colonialwaaren u. Spedition) mit guten Zeugnissen sucht per sofort oder später Stellung. Offerten unter Nr. 10925 an die Exped. 10925

Ein junger verheiratheter
Kaufmann
mit allen kaufm. Arbeiten vertraut, in ungekündigter Stellung, sucht gest. auf gute Referenzen anderw. Engagement. 10914
Offerten unter Nr. 10914 an die Expedition erbeten.

Ein **staatl. geprüfter Werkmeister**, praktisch u. theoretisch gebildet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sogleich bei einem Architekten oder Baugeschäft Stellung. Offerten unter Nr. 10967 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 10967

Lehrlingsstelle wird für einen 16jährigen Knaben bei tüchtigem Meister gesucht. Offerten an Gerichtsschreiber **Hersberger** in **Weinheim.** 11055

Junger **Mann**, gedienter Artillerist, s. Stelle als Kutscher. Näh. Q 4, 23, 1 St. 11058

1 anständ. **Mädchen**, welches sehr gut kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, m. gut. Zeugn., sucht aufs Ziel Stelle. 11118
Zu erfr. **F 4, 18**, part. Hinths.

Eine geübte **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. 11123
F 5, 11, 2. Stock.

Anständ., bess. Hausmädchen mit sehr guten Zeugnissen, welch. auch Liebe zu Kindern haben, suchen aufs Ziel Stelle. Zu erfragen **F 4, 18**, part., Hths. 11138

Eine Frau empfiehlt sich im **Putzen u. Waschen.** 10601
K 4, 14, Hinterh. part.

Miethgesuche

Gesucht wird eine kleine Parterrewohnung für ein ruhiges Geschäft, am liebsten in der Oberstadt. Näheres C 4, 2. 10182

Gesucht wird eine kleine **Part.-Wohnung** für ein ruhiges Geschäft, am liebsten in der Oberstadt. Näheres C 4, 2. 10182

Eine kl. Familie sucht per 1. Juli 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu miethen.
Offerten unter K. H. Nr. 11028 an die Expedition ds. Blattes.

Zwei Zimmer,
möblirt, von zwei jungen Kaufleuten per 1. Juli gesucht.
Offerten unter Nr. 10988 an die Expedition.

Gesucht
eine schöne Wohnung von 6 Zimmer mit Nebenräumen.
Offerten mit Preisangabe in M C. 12 gefl. abzugeben. 11129

Magazine

C 3, 20 gr. helle Werkstatt auch als Lager zu vermiethen. 6637

F 7, 26b Ringstraße,
Comptoir mit kleinem **Magazin** u. **Keller** zusammen od. getrennt zu vermiethen. 2824

H 7, 6b 2 helle, freie, heizbare Räume von je 85 bis 90 □m, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 10985

N 3, 17 gr. Magazin oder Werkst. z. v. 9466

T 6, Friedrichsring,
Werkstatt für Installateur, Tapezier oder als Lagerraum zu verm.
Näheres G 8, 29. 10836

U 5, 10 Werkstätte mit Wohnung zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 10429

Läden

B 6, 6 neue ger. **Läden** zu vermiethen.
Näheres 4. Stock. 11147

C 1, 12 Laden mit all. Zub. z. v. Näh. 2. Stock. 9467

E 3, 5 Schöner Laden, auch für Bureau geeignet, sof. billig zu vermiethen. 11048

G 2, 15 Ein Laden zu vermiethen. 9948

G 3, 1 Kirchenstraße, kleiner Laden per August zu vermiethen. 9840
Näheres F 6, 8. Laden.

J 9, 34 Laden mit Einrichtung u. Wohnung zu vermiethen. 10145

N 6, 6 I Parterre, beides 2 für Bureau geeign. mit od. ohne Magaz. zu v. 10788

O 5, 1 Laden, anstoßend. Magazin mit oder ohne Wohnung zu verm. 9129

P 4, 8 ein kleiner **Laden** mit Wohnung als Bureau oder Wohnung sofort zu vermiethen. 10957

P 6, 23 Heidelbergerstraße ein schöner **Laden** in bester Lage, für ein **Manufactur- oder Weißwaaren-Geschäft** geeignet, zu vermiethen. Näheres 2. Stock daselbst. 7252

Q 1, 15 Laden mit Wohnung, auch zu Bureauräumlichkeiten geeignet, sof. od. später zu vermiethen. 2053
Näheres Q 1, 15, 2. Stock.

S 1, 9a Laden m. Wohng. sof. od. spät. zu v.
Näheres 2. Stock. 11110

Neuhergerichtete **Bäckerei** sofort zu vermiethen. 9130
Näheres **Wirthschaft, O 5, 1.**

Mehrere Läden zu jedem Geschäfte geeignet, in der **Schwetzingerstraße** sofort oder später zu vermiethen. 9982
Victor Bauer, Schwetzingerstraße 68.

Laden zu vermiethen:
In der obern Stadt mit Wohnung, 2 Lagerräume, in welchem seit 20 Jahren ein Milch-, Viktualien- u. Spezereigeschäft mit Erfolg betrieben wird. Anfragen sind an die Exp. unter Ziffre S. L. Nr. 10830 schriftlich unter Angabe der jetzigen Wohnung einzureichen. 10830

Zu vermiethen

B 2, 7 zwei Mansardenzimmer an eine einzele Dame zu vermiethen 10470

B 2, 12 der 2. St. z. v. Näh. Part. 9121

B 4, 14 Parterrelocale als Wohn. oder Büreau z. v. 10330

B 5, 4 abgeschl. 4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 10496

B 5, 11 I 2 Zim. u. K. zu v. 2 Näh. part. 10832

C 1, 5 1 Tr., 2 unmöbl. Zimm., Alkov, auch zu Büreau geeignet, p. Juni od. Juli zu v. Näh. im Cigarrenladen. 7140

C 3, 3 1—2 Gaupenzim. zu v. Näh. 2. Stock. 10169

C 3, 3 part., Hofwohnung, 3 Zimmer u. Küche z. v. Näheres 2. Stock. 10168

C 4, 9a ein leeres Part.-Zim. auch als Comptoir geeignet, zu verm. 10947

C 4, 18 abgeschl. 3. Stock, 4 Zim. u. Zub. pr. 1. Juni zu vermiethen. 7287
Näheres 2. Stock daselbst.

C 7, 8 im Hinths., 1 Tr. hoch, 1 freundl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 10491

C 8, 7 schöne Wohn., 4 St., 3 große Zimmer und Küche nebst Zubehör, Glasabschl., Wasserleitung, Preis M. 380, zu vermiethen. 10318

C 8, 14 3. Stock, 7 eleg. Zimmer mit allem Zubehör per Juli zu vermiethen.
Näheres in der Expedition. 10878

D 1, 13 3. St., großes leeres Gaupenzimmer zu vermiethen. 10585

D 3, 1 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruh. Leute zu verm. 9976

D 5, 5 3. Stock, 3 Zim. und Zubehör zu v. 10778

D 5, 15 3. St., kleine Wohn. mit Küche per Ende Juni, sowie Parterre, 2 Magazinräume zu verm. 11105

D 6, 15 2. Stock per August zu vermiethen.
Näheres H 7, 21. 9044

D 7, 17 Ringstraße, Eckhaus 2. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubehör sof. zu vermiethen. 10818
Näh. im 4. Stock Vormittags.

D 8, 2 Ringstraße, sch. 4. St., 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 10970

E 8, 1 (Ecke Rheinstraße und Luisenring) ist eine schöne Beletage von 9 Zimmern, Küche, Badezimmer u. s. w., vom 15. Juni ab zu verm. 9525
Näheres F 7, 26b, 3. Stock.

F 5, 19 3. St., 2 Zim. m. Küche sofort zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 11071

F 5, 20 Vorderh., 2 Zim. u. Küche zu v. 10517

F 6, 3 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 11145

F 7, 21 n. d. Ringstr., groß. Zim. und Küche an kinderl. Leute zu verm. 10963

Ringstrasse.
F 7, 26a Hochparterre, elegante Wohnung von 5 Zimmern mit all. Zubehör auch für Büreau geeignet, zu vermiethen. Näh. im 2. Stock. 8681

F 8, 6b, Eckhaus,
eleganter 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli oder später zu verm., eventl. kann noch 1 Zimmer im Parterre dazu abgegeben werden. 7274
Näh. bei **Hirschler,** 2. Stock.

G 2, 6 1 Mansardenwohnung 4 Zim., Küche u. Keller zu verm. 9947

G 4, 21 1 Zim. u. Küche zu verm. 10890

G 7, 12 I 2. St. 2 Zim. 2 u. Küche im 3. St. 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 9839

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. 6907
Näh. im 2. Stock zu erfragen.

G 7, 31 abgeschl. Wohn., 2. Stock, 3 Zim. mit Zubehör zu verm. 10610

G 8, 6 2. Stock, schöne Wohnung 4 Zim. u. Zub. sof. oder später zu verm. 9330

G 8, 6 3. St., abgeschlossene Wohn., 4 Zim. nebst Zubehör per 15. Sept., 2. Stock, 2 Zimmer als Comptoir sofort zu vermiethen. 10688

G 8, 9 eleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer ꝛc. sofort oder später zu vermiethen. 4715
Näheres parterre.

G 8, 20b Zimmer u. Küche zu verm. 10790

H 1, 13 Speisemarkt, ein schöner 3. Stock, 5 Zim., Küche und Zubehör pr. 15. August zu verm. 9974
Näheres im Laden daselbst.

H 5, 2 2. St., 2 Zimmer u. Küche z. v. 10624

H 7, 5b u. c Part.-Wohn., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 8848

H 7, 12 3. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 6588
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, **B 7, 5.**

H 8, 38 2 große Zimmer, Küche mit Zubeh. zu verm. Näh. 2 St. 10588

J 3, 8 freundl. gelegene Zim. auf die Str. geh., an einen alleinst. Herrn od. Dame, auch für kleine Familie per 1. Juli billig zu verm. 10775

J 5, 9 1 kleine Wohnung zu verm. 10167

J 5, 13 3. St., 1 Zim. u. Küche zu v. 10141

J 5, 13 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 10140

J 7, 22 Zimmer u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. 10969
Näheres 2. Stock.

K 3, 10b Vordhs., 4 große Zim. und Küche nebst Zubehör zu verm. 10968

L 2, 10 1 schöner 3. Stock mit Balkon, besteh. aus 7 Zim., Badezim. u. Zubeh. sof. zu v. Näh. 2. Stock. 9200

L 4, 15 Part.-Wohng., 3 Z., Küche m. Werkstatt od. Lagerraum zu verm. 10972

L 7, 4a 4. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör per sof. preiswerth zu vermiethen. 10128

L 7, 4 4. Stock, 7 Zim. mit allem Zubehör per 1. August zu vermiethen.
In nächster Nähe des Hauptbahnhofs **große Bureauräumlichkeiten mit Keller** per sofort zu vermiethen.
Näh. **Kaiserring No. 8,** part.

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 11079

Schloßgarten geg. L 11, 28b.
Wegen Wegzug ein prachtvoller 3. Stock, besteh. aus 6 gr. Zim., Küche, Badezim., Magdkam. und allem Zubeh. z. v. Näh. part. 9518

L 12, 7 I 2. Stock, 1 schöne 2 abgeschl. Wohn., 4 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. Näheres parterre im Kurzwaarenlager. 10900

L 12, 8 3 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche in den Hof gehend, zu vermiethen. 11131

L 13, 16 Bahnhofpl., schönste Aussicht, 2. Stock, 6 Zim., Badezimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näh. 3. Stock daselbst oder H 1, 11. 11102

L 15, 8a Bismarckstr. 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 9717

M 2, 13 freundliche Mansardenwohnung zu v.
Näheres 2. Stock. 6445

M 2, 15 Hinterhau, zwei Zimmer, auch zu Magazin geeignet, bis 1. Juli zu vermiethen. 10975

M 3, 3 1 großes Part.-Zim. sofort zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 10974

M 5, 5 hochpart., Wohn- u. Schlafz. z. v. 9774

M 7, 8 Marienstraße,
eleg. Part.-Wohng. v. 3 Zimmern mit Zubehör, eventl. mit Bureau und Lagerraum per 1. Juli zu vermiethen. 8508
Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, **Kaiserring 26.**

M 8, 4 Kaiserring 36, 4. St., eleg. Wohn., 6 Zim., Küche, Bad. ꝛc. zu verm. 7268

N 4, 23 im Hinths. 3 Zim. u. Küche zu v. 10921

O 4, 12 2. St., 5 Zim. und Zubehör zu vermiethen. 10960

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermiethen für eine kl. Familie passend. 6486

O 7, 9 3 Part.-Zimmer zu Bureau geeignet, nebst Magazin sof. zu verm. 9276

P 2, 1 Wohnung mit 6 Zimmer im 4. Stock, gegen die Planken, sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock, zwischen 10 und 12 Uhr. 1710

Q 4, 5 Gaupenwohng. sofort zu verm. 10267

Q 7, 7 1 Part.-Zimmer m. Küche u. Zubehör zu vermiethen. 11114

Q 7, 15 Friedrichsring, (gegenüber d. neuen Realschule) elegante Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezim., Speisekammer, sammt sonst. Zubehör per 1. September zu vermiethen. 8327
Näheres Q 7, 15, part.

Q 7, 17 Friedrichsring, 5. Stock, 3 sehr schöne, große Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige, anständige Familie pr. 1. August zu verm.
Zacharias Oppenheimer,
Q 7, 17a. 11096

R 4, 16 1 kl. Wohng. an zwei ruh. Leute zu vermiethen. 10785

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche zu v. 10565

S 1, 15 II ein leeres Zim. an sol. Frauenzimmer zu verm. 10146

S 4, 15 Stb., 2 Zim. u. Küche z. v. 10136

S 6, 5 Friedrichsring, 4. St. schöne Wohnung, 7 Zim. mit Zubeh. zu verm. 9850

T 1, 3, 3a u. 4,
Wohnungen von 4—5 Zimmern per sofort zu verm. Näheres bei **Gebr. Hoffmann,** Baugeschäft, **Kaiserring 26.** 8509

T 3, 5b 1 einzel. Zimmer und kl. Wohnung zu vermiethen. 10134

T 5, 8 mehrere Wohnungen zu vermiethen. 10575

T 6, 7 2. St., 3 frdl. Zim. u. Küche zu v. 11090

U 1, 18 1 sch. leeres Zim. auf die Str. geh., zu verm.
Auskunft im Eckladen. 10795

U 3, 17 abgeschl. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 10706

U 5, 9 abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 10148

U 5, 20 abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kammer u. Zub. zu v. Näh. 2. Stock. 10964

U 5, 25 2 Zim. u. Küche mit Glasabschluß an ruh. Leute sof. zu vermiethen. Näheres im 3. Stock. 10961

U 6, 26 3. St., Seitenbau abgeschl. Wohnung 2 Zimmer u. Küche zu verm.
Näh. 2. Stock. 11087

Ein gesundes, schönes **unmöblirtes Zimmer** zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 10928

In der Nähe der **Ringstraße**, 2 abgeschlossene Wohnungen von 5 u. 6 Zim., Badekabinet, sowie allem Zubehör zu vermiethen.
Näheres **H 8, 36.** 9268

Seckenheimerstr. 9, am Feuerwehrhaus, kleine Wohnung zu vermiethen. 10993

Zu vermiethen.
Schwetzingerstr. 124a u. b, Wohnungen, je 2 u. 3 Zim., Küche, Keller, Speicher mit Glasabschluß zu verm., bei **Waldel.** 9039

Grünes Haus, U 1, 1.
3. Stock. 5 Zim., Küche, Speisekam., Magdkam., Keller per 20. Juli zu vermiethen. 9652
Zu erfrag. bei **Robert Heller.**

Waldstadtstr. 18a u. 18b sind Wohn., 3 Z. u. Küche sow. 1 Z. u. Küche und 2 sch. Läden sof. beziehbar, zu vermiethen. 9666
Näh. **Schwetz.-Str. 20,** 2. St.

Schwetzingerstraße No. 59, Wohnungen, Stallungen mit Werkstatt zu vermiethen. 9944

Nächst dem Personenbahnhof 2 Zimmer und Küche, rückwärts mit Gartenbenutzung, sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 10311

Zwei Zimmer auf die Straße gehend mit Küche, Keller und Speicher an eine ruhige Familie per sofort zu vermiethen. 10335
Seckenheimerstraße 46b.

Große Merzelstr. No. 21, 3 Zim., Küche nebst Zubeh. mit Glasabschl. für 30 Mk. z. v. 9648

Möbl. Zimmer

A 3, 10 4. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 10689

A 3, 10 2. St., 2 gut möbl. Zim. sof. z. v. 10492

B 2, 4 gut möbl. Zimmer zu verm. 11124

B 2, 6 1 Tr., 2 fein möbl. Zimmer, (Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 10839

B 2, 10 3. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 9793

B 4, 6 1 Tr. hoch, 1 möbl. Zim. zu ver. 10604

B 4, 6 3. St., ein einfach möbl. Zimmer z. v. Preis 7 Mk. 10805

B 4, 10 einfach möbl. Zimmer zu v. 10602

B 5, 11 I 4. St., 1 g. möbl. 4 Zim. zu v. 10833

C 2, 15 4. St., 1 möbl. Zim. z. v. 10440

C 2, 21 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 10495

C 3, 24 2. St., 1 fl. möbl. Zim. zu v. 10099

C 4, 12 1 Tr., sch. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 9391

D 2, 14 3 Treppen links, gut möbl. Zimmer, separater Eingang zu verm. 11033

D 7, 19 part., 1 schönes, großes möbl. Zim. per 15. Juni zu verm. 10462

D 7, 21 4. St. schön möbl. Zim. sof. z. v. 10322

D 8, 8 part., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 11111

E 2, 7 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer an 1 Fräul. zu vermiethen. 10173

E 3, 1 I 1 einf. möbl. Zim. 2 an einen jungen Herrn od. Schüler zu v. 10686

E 3, 7 nächst d. Plank., zwei Trepp. hoch, 1 schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 11020

E 3, 17 1 Tr., möbl. Zim. für 1 Fräul. z. v. 10148

E 8, 10a 4. St., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 10326

F 4, 15 1 einf. möbl. Zim. sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 10787

G 2, 11 2 fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 10568

G 3, 15 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 10312

H 3, 2 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 10465

H 6, 11 2 schön möbl. Zim. an 2 Herren sofort zu vermiethen. 10488

H 8, 28 Hinths. 1 Tr., möbl. Zimmer z. v. 10486

H 9, 1 4. St., links 1 möbl. Zim. billig zu vermiethen. 10978

H 10, 1 3. St., 1 g. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11113

K 1, 16a part., Zim. m. 2 Bett. zu verm. 10591

K 3, 4 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 10460

L 2, 4 2 Zim., leer od. möbl., im Seitenbau an ein Fräulein zu verm. 10388

L 11, 29b 3. St., Schloßgartenseite, 2 schön möblirte Zim. zu verm. 2620

L 13, 12b Nähe d. Bahnhofs, schön möbl. Part.-Zim. bill. v. sof. zu verm. 10485

L 14, 8 3 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 9638

L 14, 13 Bismarckstraße über 3. St., 1 fein möbl. großes Zimmer nach der Straße geh. zu v. 10971

Zu nächst. Nähe d. Bahnhofs
L 15, 8b 3. St., möbl. Zim. mit Balkon event. mit od. ohne Pens. sof. z. v. 4177

L 15, 9 2. St., i. d. Nähe des Bahnhofes, feinste Lage, 2 eleg. möbl. Zimmer, Salon und Schlafzimmer per 1. Juli zu vermiethen. 10789
Näheres parterre daselbst.

L 16, Bismarckplatz 5.
1 schön möbl. Part.-Zimmer mit Pension zu vermiethen. 10668

L 17 Bahnhof-Platz 7, schön möbl. Part.-Zim. und ebensolches im 2. Stock pr. 1. Juli zu vermiethen. 10884

M 4, 1 2 ineinandergehende fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 11132

M 5, 10 hübsch möbl. Zim. zu verm. 10297

N 4, 22 1 Stiege hoch, fein möbl. Zimmer per 15. Juni od. später zu verm. 10597

N 4, 23 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 10922

N 4, 24 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 11047

N 6, 6 I 1 gut möbl. Zim. 2 mit Pens. zu v. 10788

Q 5, 19 einfach möbl. Zim. auf die Straße geh. mit sep. Eingang sofort zu verm. Preis 12 Mk. 10896

Q 5, 22 1 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 10329

Q 7, 6 parterre, möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 10958

R 4, 10 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 10317

R 4, 13 2. Stock, möbl. Zim. mit separat. Eingang sofort zu verm. 10235

S 3, 1 2. St., 1 möbl. Zim. mit Pens. zu v. 10331

S 3, 1 3. St., möbl. Zim. sof. od. spät. zu v. 10976

S 4, 18 3. St., 1 möbl. Zim. zu v. 10521

U 3, 31 1 schön möbl. Part.-Zimmer links mit sep. Eingang bill. zu verm. 10966

Seckenheimerstraße 17, 4. Stock, freundl. möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 11067

Friedrichsfelderstraße 6, 3 Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 10661

Elegant möbl. Balkonzimmer zu vermiethen. 10343
Näheres H 8, 38, 2. Stock.

Tattersallstr. 11. 1. Etage, Nähe des Bahnhofes, möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 10130

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen, können auch event. einzeln abgegeben werden. 9672
Näheres G 7, 11, 3 Treppen.

Dammstraße 16. 2. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10567

(Schlafstellen.)

Q 4, 19 Schlafstelle zu vermiethen. 7455

Q 4, 21 Schlafst. billig zu verm. 50836

Kost und Logis

J 5, 5 2. Stock, **Kost und Logis.** 9113

K 4, 7 I 3. St., **Pension,** gut 2 bürgerl., m. schön möbl. Zim. zu v. Preis 55 M. 9678

MARCHIVUM

Moyé & Stotz Mannheim, Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen. 8283

F 4, 8. **Georg Lutz Sohn,** Specialgeschäft in **Kochherden.** F 4, 8.

9122 Solides Fabrikat. — Ersatztheile für sämmtliche Sorten Herde. — Volle Garantie.

Schönschreiben

Dienstag, 13. Juni
beginnt wieder ein neuer
Schönschreib-Kursus
für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie für Damen (separat) und Schüler. 11091

Schrift-Proben
(Deutsch, Latein, Ronde). Die überraschendsten und fast unglaublichen
Erfolge hiesiger Unterrichtstheilnehmer
liegen in unserer Wohnung zur gefl. Besichtigung auf; auch sind solche hier öffentlich ausgestellt *).
*) Am Hause **O 3, 1** (Café Victoria).

Jede Handschrift,
selbst die schlechteste, wird in 2—3 Wochen zu einer schönen umgebildet.
Honorar M. 15.—
Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch briefl.

Gefl. **Anmeldungen** werden **Montag, 12. u. Dienstag, 13. Juni** erbeten.

Gebr. Gander Mannheim C 3, 1.

Kalligraphie-Institut
C 3, 1 vis-à-vis dem Grossh. Hoftheater.

MAGGI's
Suppenwürze bei 11092
Hugs Beier, C 2, 5.

Fahrräder
bestrenommirter Fabrikate und neuester Construktion in unerreichter Gangart, hocheleganter Ausführung, prima bestes Material, reellster Garantie, bewährter Pneumatikreifen, dauerhaften Kissenreifen, äußerste Concurrenzpreise.
Georg Schmidt,
H 9, 2.
Alleinvertreter der Badenia-Räder. 6835
Reparatur-Werkstätte.

Damen-Sommer-Blousen
Größtes Lager am Platze
von den einfachsten bis zu den hocheleganten Neuheiten in den Preislagen von
Mk. 1.— bis Mk. 36.—
Q 1, 1 Sophie Link Q 1, 1
Eckladen Breitestraße Eckladen
PS. Ich bitte meine Ausstellungen zu besichtigen. 10192

Empfehle mein neuassortirtes Lager in
Teppichen am Stück und abgepaßt, einfarbigen und gemusterten **Möbelstoffen, Woll-** und **Leinen-Peluchen, Moquettes, Kameeltaschen, Divan-** und **Tischdecken, Portièren,** weiß und crême **Vorhängen, Stores, Linoleum** und **Läuferstoffen.** 1827
Reiche Auswahl, billigste Preise und reellste Bedienung.
Bei ganzen Ausstattungen Engros-Preise.
Kaufhaus. A. Ciolina. Kaufhaus.

Möbel- und Betten-Lager,
gebrauchte u. neue zu staunend billigen Preisen. 1 Deckbett und Kissen von 18 Mk. an. 9551
J. Pollatschek, J 2, 7.

Handarbeit.
Gehäckelte Einsätze, immer neue Muster, zu den billigsten Preisen. **R 5, 9,** 2. St. 4659

Nähmaschinen
aller Systeme für Haushalt und gewerbliche Zwecke.
Nadeln, Oel und Ersatztheile. — Eigene Reparatur-Werkstätte.
Alfred Katz, Mannheim, D 2, 11,
im Hause des Herrn Scharpinet. 7435

Keine
Zeit!!
zu verlieren, da jetzt in wenigen Tagen im 11118
Total-Ausverkauf
spottbillig geräumt sein müssen: Prachtvolle **große Bodenteppiche und Bettvorlagen,** sehr billig, beste Sommerhandschuhe, diamantschwarze Strümpfe von prima Estremadura, patent gestrickt, Korsettschoner, Wiener Korsetts mit unzerbrechbaren Einlagen, Schweiß-Jäckchen, Sommer-Normal- und Reform-Hemden, leichte Reform-Unterhosen, ächte Schweißsocken, abgepaßte Leinenhandtücher für Zimmer und Küche, Gläsertücher, Taschentücher, Servietten, Tischtücher, Gartentischdecken, leinene Thee- und Kaffeegedecke mit Servietten, hochfeine Gobelin- und **Goldtischdecken.** Ein Posten beste prima Damen- und Kinderwäsche als: weiß gestickte Beinkleider, Röglingsjacken, Taghemden, weiße und farbige Röcke.
Nur sehr **wenige** Tage noch in Mannheim.
E 1, 12 (dicht an den Planken) **Fenchel a. Berlin.**

Erstes Hessisch-Pfälzisches Musikfest in WORMS
Sonntag, den 2. und Montag, den 3. Juli 1893 im Städt. Spiel- und Festhause,
unter der Leitung des Herrn Professors **Friedrich Gernsheim,** Berlin und des Herrn Musikdirektors **Carl Klebitz,** Worms, sowie unter Mitwirkung von Fräulein **Wally Schanseil,** Concertsängerin, Düsseldorf (Sopran), Fräulein **Ottilie Fellwock,** Concertsängerin, Berlin (Alt), den Herren **Ernst Kraus,** Opernsänger, Mannheim (Tenor), **Anton Sistermanns,** Concertsänger, Frankfurt a. M. (Bass), Prof. **C. Halir,** Weimar (Violine), **Georg Zimmermann,** Worms (Orgel) und der Gesangvereine der Städte **Speier, Ludwigshafen, Frankenthal** und **Worms,** sowie der Grossh. Hofkapelle **Darmstadt** und den Mitgliedern des Grossh. **Theaterorchesters in Mannheim,** Künstlern aus Amsterdam, **Baden-Baden** und Hannover, zusammen ca. 300 Sängerinnen und Sänger und 70 Musiker. 11116

Programm.

Erster Tag.
1. **Ouvertüre** zur „Weihe des Hauses", von . . . L. van Beethoven.
2. **„Messias",** Oratorium von . . . . G. F. Haendel.

Zweiter Tag.
I. Theil.
1. **Ouverture** zu „Euryanthe", von . . . C. M. v. Weber.
2. **Wotan's Abschied** und **Feuerzauber** aus „Walküre", von . . . . . Rich. Wagner.
3. **Violinconcert** von . . . . . L. van Beethoven.
4. **Ein „Preislied",** nach Worten der heiligen Schrift, von . . . . . Friedr. Gernsheim.

II. Theil.
5. **IX. Symphonie** mit Schlusschor über Schiller's Ode an die Freude . . . L. van Beethoven

Sämmtliche Aufführungen beginnen Nachm. 4 Uhr.
Der Abonnementspreis **für beide Tage** beträgt: für Lauben M. 12.—, für Sessel M. 8.—, obere Sperrsitze und 1. Reihe Empore M. 7.—, vordere Sperrsitze M. 6.—, die 2 hinteren Reihen Empore und Sängerbühne M. 5.— pr. nummerirten Sitz. — **Für ein einzelnes Concert:** Lauben M. 7.—, Sessel M. 5.—, obere Sperrsitze und 1. Reihe Empore M. 4.—, vordere Sperrsitze M. 3,50, die 2 hinteren Reihen Empore und Sängerbühne M. 3.—.
Bestellungen auf feste Plätze werden unter Einzahlung des Betrages von heute ab von den Buchhandlungen P. Reiss und Jul. Stern in Worms entgegengenommen.
Das Fest-Comité.

Zwicker
für jede Nasen- u. Kopfform, in allen Preislagen.

L. Levi, Optiker, **H 4, 29.**
9100

Butz & Leitz
Maschinen- und Waagen-Fabrik
T 6, 33|34 **Mannheim** T 6, 33|34
empfehlen 43094
Waagen jeder Construction u. Tragkraft

mit unserer **Patent-Universal-Entlastung**
D. R.-P. No. 54475 und unserm verbesserten Billetdruckapparat.

Krahnen, Aufzüge und Winden
mit unserer **Sicherheitskurbel, D. R.-P. No. 55492** (keine Unfälle durch Schleudern der Kurbeln mehr) für Hand- u. Motorenbetrieb
Centrifugal-Pumpen.
Geräuchlose Ventilatoren und Exhaustoren.
Feldschmieden und Schmiedeherde.

Mannheimer Parkgesellschaft.
Sonntag, den 11. Juni, Nachm. 3—6 Uhr, Abends 8—11 Uhr
Zwei grosse Concerte
der **Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilh. I No. 110.**
Direction: Herr Kapellmeister **M. Vollmer.**
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
11089 **Der Vorstand.**

Man wende sich im eigenen Interesse **nur** direkt an das **Spezial-Geschäft** von 10757
J. Demmer, Ludwigshafen,
liefert nur das aller Beste in **Pianos, Concert-Flügel und Harmoniums** zu bekannt mäßigsten Preisen. 5jähr. Garantie. Umtausch jederzeit. Die größten Fabriken oder Geschäfte können mit mir nicht im Geringsten concuriren.
Es ladet höflichst ein 10757
J. Demmer,
Spezialität: **Pianinos.**

Cement-Dielen
vorzüglich bewährtes Bau- u. Polirmaterial. Absolut feuersicher und wetterbeständig. Wiederverkäufer gesucht.
Franz Sommerrock,
Baugeschäft, Kaiserslautern. 10250

Bires born
Natürl. Kohlens. Mineralwasser
Tafelgetränk Sr. Durchl. des Fürsten Bismarck
Käuflich in Mineralwasserhandlung., Apoth., Hôtels etc.
Nach bakterioscopischer Untersuchung, Methode Geh. Rath Dr. Koch, Berlin, absolut rein befunden. Bestes Tafelwasser. Altbewährte Heilquelle.
Hauptniederlage: C. Daugmann, Mannheim. 8258

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Freitag, den 9. Juni 1893. 96. Vorstellung im Abonnement **A.**
Zweites Gastspiel des Herrn Franz Schönfeld vom Lessing-Theater in Berlin.
Reif-Reiflingen.
Schwank in 4 Akten von G. von Moser.
(Regisseur: Herr Jacobi).

Kurt von Folgen, Gutsbesitzer	Herr Schreiner.
Ilka, seine Frau	Frl. Wittels.
Brisca, ihre Schwester	Frl. Kaden.
Baron Bernhard von Folgen, Kurt's Onkel	Herr Tietsch.
Herr von Sensa, Gutsbesitzer	Herr Neumann.
Tony, seine Frau	Frl. Clair.
Sybilla Elmer	Frau Jacobi.
Paul Hofmeister, Apotheker	Herr Lösch.
Elsa, seine Frau	Frl. Hennig.
Theobald Blum, Provisor bei Hofmeister	Herr Rüdiger.
Hartmann, Förster bei Folgen	Herr Jacobi.
Bertha, seine Tochter	Frl. De Lank.
Reif von Reiflingen, Lieutenant	* * *
Fedor Below	Herr Neßler.
Lina, Kammerjungfer } bei Folgen	Frl. Wagner.
Franz, Diener } bei Folgen	Herr Moser.
Dörthe, Dienstmädchen bei Hofmeister	Frl. Schelly.
Erster } Arbeiter	Herr Strubel.
Zweiter } Arbeiter	Herr Schilling.
Ein Musiker	Herr Strubel.

Das Stück spielt auf dem Gute des Herrn von Folgen und in einer kleinen Stadt in der Nähe.
* * * Reif-Reiflingen: . . Herr **Schönfeld.**

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. ½8 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Sonntag, den 11. Juni 1893. **97.** Vorstellung im Abonnement **A.**
Neu einstudirt:
Der Rattenfänger von Hameln.
Oper in 5 Akten von Victor Neßler.
Anfang halb 7 Uhr.

Montag, den 12. Juni 1893. **97.** Vorstellung im Abonnement **B.**
Drittes und letztes Gastspiel des Herrn Franz Schönfeld vom Lessing-Theater in Berlin.
Der Herrgottschnitzer von Ammergau.
Volksschauspiel mit Gesang in 5 Akten von Langhofer und Neuert. Musik von Prestele.
Lolf'l: . . . . Herr **Schönfeld.**
Anfang 7 Uhr.

MARCHIVUM